



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung

Stand: Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

Fragenkatalog der Hessischen Feuerwehrleistungsübung für die Kreis- und Bezirksebene

Ausbildungseinheit	Σ Fragen
ABC-Gefahrstoffe	29
Atemschutz	34
Besondere Gefahren im Zivilschutz	14
Brennen	69
Fahrzeugkunde	53
Gerätekunde: Geräte f. d. technische Hilfeleistung	11
Gerätekunde: Löschgeräte, Schläuche, Armaturen	59
Gerätekunde: Pers. Ausrüstung	9
Gerätekunde: Rettungsgeräte	44
Gerätekunde: Sonstige Geräte	3
Grundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes	13
Hygiene	18
Lebensrettende Sofortmassnahmen (Erste Hilfe)	22
Löscheinsatz	81
Löschen	64
Physische und psychische Belastung	7
Rechtsgrundlagen	19
Rettung	8
Sprechfunk	9
Technische Hilfeleistung	11
Unfallverhütung / Unfallversicherung	31
Verhalten bei Gefahr	17
Wasserförderung	5
Summe der Fragen im Katalog:	630



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung ABC-Gefahrstoffe

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Wie nennt man die Aufnahme von Gefahrstoffen in den Körper?**

- Inkorporation
- Inkontinenz
- Kontamination

2. **Wo steht die Gefahrnummer?**

- in der unteren Hälfte der orangefarbenen Warntafel
- in der oberen Hälfte der orangefarbenen Warntafel
- auf dem Gefahrzettel

3. **Welche Bedeutung hat ein „X“ im Zusammenhang mit der Gefahrnummer?**

- Der Stoff ist reizend oder gesundheitsschädlich.
- Der Stoff ist explosionsgefährlich.
- Der Stoff reagiert gefährlich mit Wasser.

4. **Was ist eine Kontamination?**

- Kontamination ist die Aufnahme eines Gefahrstoffes in den Körper.
- Kontamination ist die Verschmutzung von Oberflächen mit einem Gefahrstoff.
- Kontamination ist die Aufnahme gefährlicher Strahlung.

5. **Wie kann Inkorporation stattfinden?**

- nur durch den Mund
- durch Körperöffnungen und über die Haut
- nur über offene Verletzungen

6. Wo steht die Stoffnummer?

- in der unteren Hälfte der orangefarbenden Warntafel
- in der oberen Hälfte der orangefarbenden Warntafel
- auf dem Gefahrzettel

7. Welche der folgenden Beschreibungen kennzeichnet einen Gefahrzettel?

- ein Quadrat, das auf der Spitze steht
- eine orangefarbene Tafel ohne Beschriftung
- ein orangefarbenes Rechteck mit Zusatzsymbol, wie z. B. Flamme oder Totenkopf

8. Bei einem Werkstattbrand erkennen Sie einen Flaschenwagen mit zwei Druckgasflaschen. Eine der Flaschen hat eine kastanienbraune Farbe. Um welche Gase kann es sich hierbei handeln?

- um Kohlenstoffdioxid und Sauerstoff
- um Acetylen und Sauerstoff
- um Stickstoff und Kohlenstoffdioxid

9. Sie gehen bei einem GABC-Einsatz zur Menschenrettung vor. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- Zur Menschenrettung darf im GABC-Einsatz nur geschützt durch einen Chemikalienschutzanzug vorgegangen werden.
- Da zur Menschenrettung höchste Eile geboten ist, wird kein PA benötigt.
- Es ist darauf zu achten, dass keine Hautpartien frei liegen.

10. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- Die Einwirkung mechanischer Energie auf den Körper ist zu verhindern.
- Eine Kontamination ist gefährlicher als eine Inkorporation.
- Kontaminationsverschleppung ist unproblematisch.

11. Durch welche Regel legt die FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ die Erstmaßnahmen fest, die auch von den Einsatzkräften, die nicht über eine entsprechende Ausrüstung und Ausbildung für den GABC-Einsatz verfügen, durchgeführt werden können?

- die ZIEGE-Regel
- die GAMS-Regel
- die HUND-Regel

12. Sie sind als Angriffstruppmann eingesetzt und sehen an einer Schadenstelle eine Druckgasflasche mit rotem Anstrich. Welches Gas kann diese Druckgasflasche enthalten?
- Wasserstoff
 - Schutzgase
 - Acetylen
13. Was versteht man unter dem Begriff „Kontamination“?
- eine äußere Verunreinigung mit GABC-Stoffen
 - eine Aufnahme von GABC-Stoffen in den Körper
 - eine Leckage an einem Behälter, der GABC-Stoffe enthält
14. Sie sind als Angriffstruppmann eingesetzt und nehmen zur Brandbekämpfung ein C-Rohr vor. An der Brandstelle finden Sie Packstücke, die mit einem quadratischen, auf der Spitze stehenden blauen Gefahrzettel gekennzeichnet sind. Welche Bedeutung hat dieser Gefahrzettel?
- Die Verpackung enthält wässrige Stoffe.
 - Die Verpackung und der Inhalt können mit Wasser gelöscht werden.
 - Der Inhalt der Verpackung entwickelt bei Berührung mit Wasser entzündbare Gase.
15. An einem verunfallten LKW befindet sich eine orangefarbene Warntafel mit Ziffern. Welche Bedeutung haben diese Ziffern?
- obere Ziffern Gefahrnummer, untere Ziffern UN-Nummer
 - obere Ziffern UN-Nummer, untere Ziffern NATO-Nummer
 - obere Ziffern Gefahrnummer, untere Ziffern EU-Nummer
16. Auf einer orangefarbenen Warntafel befindet sich in der oberen Hälfte die Ziffer 225. Welche Eigenschaften hat der transportierte Stoff?
- tiefgekühlt verflüssigtes Gas, oxidierend (brandfördernd)
 - besonders gasförmiges Gas, ansteckungsgefährlich
 - brennbarer flüssiger Stoff, der Gase entwickelt, die giftig sind

17. **Auf einer orangefarbenen Warntafel befindet sich in der oberen Hälfte die Ziffer 23. Welche Eigenschaften hat der transportierte Stoff?**
- brennbarer flüssiger Stoff, der Gase oder Dämpfe entwickelt
 - brennbarer gasförmiger Stoff, der flüssig wird
 - entzündbares Gas
18. **Auf einer orangefarbenen Warntafel befindet sich in der oberen Hälfte die Ziffer 606. Welche Eigenschaften hat der transportierte Stoff?**
- giftiger Stoff, der giftige Dämpfe entwickelt
 - ansteckungsgefährlicher Stoff
 - Das ist offensichtlich ein Schreibfehler, es muss 66 heißen.
19. **Welche Stoffe sind in der FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ der Maßnahmengruppe 2 zugeordnet?**
- alle verdichteten, verflüssigten oder unter Druck gelösten Gase
 - alle brennbaren Flüssigkeiten, die Dämpfe entwickeln
 - nur die giftigen gasförmigen Stoffe
20. **Wie kann die Inkorporation von chemischen Stoffen an der Einsatzstelle vermieden werden?**
- durch den Einsatz von geeigneten Messgeräten
 - durch geeigneten Atemschutz
 - durch Feuerschutzkleidung
21. **Auf einer orangefarbenen Warntafel befindet sich vor der Ziffer in der oberen Hälfte ein X. Welche Bedeutung hat dieses X?**
- Die Angaben auf der Warntafel sind ungültig (durchgestrichen).
 - Das Ladegut darf im Brandfall mit Wasser gelöscht werden.
 - Berührung des Ladegutes mit Wasser verhindern.
22. **Was wird in einem Eisenbahn-Kesselwagen transportiert, der mit einem 300 mm breiten orangefarbenen Ring in der Längsachse gekennzeichnet ist?**
- brennbare flüssige Stoffe
 - Acetylen
 - verflüssigte Gase

23. Welche brennbaren Stoffe haben einen Explosionsbereich?

- Alle leichtentzündlichen Stoffe haben einen Explosionsbereich.
- Gase, Dämpfe, Nebel oder Stäube in Luft haben einen Explosionsbereich.
- Alle flüssigen Gase haben einen Explosionsbereich.

25. Welche Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) legt die Regeln für den Einsatz mit GABC-Stoffen fest?

- die FwDV 100
- die FwDV 14
- die FwDV 500

26. Welche schriftlichen Informationsquellen befinden sich im Fahrerhaus eines LKWs, der Gefahrgut in kennzeichnungspflichtiger Menge transportiert?

- das Hommel-Merkblatt
- die schriftlichen Weisungen
- dem Stoff entsprechende ERI-CARD

27. Welche Aussage ist anhand der Kennzeichnung eines Eisenbahn-Kesselwagens mit einem 300 mm breiten orangefarbenen Streifen um die Längsachse des Tanks möglich?

- Es werden Explosivstoffe befördert.
- Es werden verflüssigte Gase befördert.
- Es wird Säure befördert.

28. Welche Maßnahme bietet wirksamen Schutz vor Inkorporation von GABC-Stoffen?

- Deckung suchen
- Abschirmung nutzen
- Atemschutz tragen

29. Welche Maßnahme bietet Schutz vor der äußeren Einwirkung von GABC-Stoffen?

- Abstand halten
- Inkorporation ausschließen
- Atemschutz tragen



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Atemschutz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Wann spricht die akustische Warneinrichtung eines Behältergerätes mit Druckluft an?**
 - zwischen 55 und 65 bar
 - zwischen 50 und 60 bar
 - zwischen 45 und 55 bar

2. **Welche der nachgenannten Atemschutzgeräte arbeiten umluftunabhängig?**
 - die Behältergeräte
 - die Fluchthauben
 - die Filtergeräte

3. **Wie wirken Atemgifte mit erstickender Wirkung auf den Körper des Menschen?**
 - Sie haben eine schädigende Wirkung auf Blut, Nerven oder Zellen.
 - Sie zerstören durch ihre Reizwirkung die Lungenbläschen.
 - Sie verdrängen den Sauerstoff der Umluft und führen dadurch zur Sauerstoffminderversorgung der Zellen.

4. **In welche Atemgiftgruppe gehört Blausäure (HCN)?**
 - zu den Atemgiften mit erstickender Wirkung
 - zu den Atemgiften mit Reiz- und Ätzwirkung
 - zu den Atemgiften mit Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen

5. **Welche Einsatzsituationen nach der FwDV 7 „Atenschutz“ erfordern das Tragen eines Chemikalienschutzanzuges (CSA)?**
- jeder Feuerwehreinsatz
 - immer dann, wenn Atemgifte oder Sauerstoffmangel zu erwarten sind
 - insbesondere bei der Gefahr einer Hautschädigung durch Gase und Dämpfe oder deren Aufnahme über die Haut
6. **Durch welche Maßnahme kann der Flüssigkeitsverlust des Feuerwehrangehörigen, der beim Tragen eines Atemschutzgerätes auftritt, ausgeglichen werden?**
- durch eine Getränkeaufnahme nach dem Einsatz
 - durch eine Ruhepause nach dem Einsatz
 - durch regelmäßige Mahlzeiten
7. **Welche Faktoren bestimmen unter anderem den Sauerstoffbedarf des Menschen maßgeblich?**
- Der Sauerstoffbedarf ist immer gleich.
 - die körperliche Fitness und der Ausbildungsstand
 - von der Tageszeit
8. **Warum ist es wichtig, dass der vorgehende Atemschutztrupp regelmäßige Rückmeldungen mittels Sprechfunk an den Einheitsführer gibt?**
- Für den Einheitsführer sind die Informationen aus dem Inneren eines Gebäudes zur Beurteilung der Lage wichtig.
 - um einer elektrostatischen Aufladung des Sprechfunkgerätes entgegenzuwirken
 - Durch diese Maßnahme kann der Rückweg des vorgehenden Trupps gesichert werden.
9. **Welche Voraussetzungen muss ein Feuerwehrangehöriger bei einer Tätigkeit unter Chemikalienschutzanzug (CSA) erfüllen?**
- Er muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte als Atemschutzgeräteträger und zusätzlich als CSA-Träger erfolgreich ausgebildet worden sein.
 - Er muss lediglich eine Unterweisung am CSA nachweisen können.
 - Keine, er darf aber kein Vollbarträger sein.

10. Warum ist Kohlenstoffmonoxid (CO) ein gefährliches Atemgift?

- weil es sich leicht mit den weißen Blutkörperchen verbindet
- weil es ab 8 Vol.-% im Blut eine lähmende Wirkung des Atemzentrums hervorruft
- weil es mit dem Hämoglobin (Farbstoff der roten Blutkörperchen) eine feste Verbindung eingeht und somit die Sauerstoffaufnahme verhindert wird

11. Sie führen vor einem Brandeinsatz eine Einsatzkurzprüfung an einem Pressluftatmer durch. Bei der Prüfung des Behälterdrucks stellen Sie fest, dass dieser 260 bar beträgt. Wie verhalten Sie sich?

- Sie wechseln die Atemluftflasche und führen erneut eine Einsatzkurzprüfung durch.
- Sie melden den Mangel Ihrem Einheitsführer.
- Sie schließen den Lungenautomaten an und gehen zur Brandbekämpfung vor.

12. Wodurch kann eine Atemkrise entstehen?

- durch tiefes und langsames Ein- und Ausatmen
- durch zu flaches und hastiges Ein- und Ausatmen
- durch die Zwerchfell- bzw. Bauchatmung

13. Darf der im Feuerwehrdienst gebräuchliche Atemfilter (ABEK2-P3) eingesetzt werden, wenn der CO-Gehalt der Umluft mehr als 0,5 Vol.-% beträgt?

- Ja, wenn sonst keine Giftstoffe in der Umluft vorhanden sind.
- nein
- Ja, da die CO-Konzentration bis zu 2 Vol.-% keine Schädigung hervorruft.

14. Welche Voraussetzungen muss ein Feuerwehrangehöriger bei Tätigkeiten unter Atemschutz erfüllen?

- Er muss lediglich eine Unterweisung am Behältergerät nachweisen können.
- Keine, er darf aber kein Vollbarträger sein.
- Er muss zum Zeitpunkt des Einsatzes gesund sein.

15. **In welchen Feuerwehrdienstvorschriften ist die Aus- und Fortbildung für Träger von Chemikalienschutzanzügen (CSA) geregelt?**
- in der FwDV 7 „Atemschutz“
 - in der FwDV 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr“
 - in der FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“
16. **Was ist nach dem Verlassen des Gefahrenbereiches durch den Atemschutztrupp einzuleiten?**
- Eine Kurzprüfung der verwendeten Atemschutzgeräte ist durchzuführen.
 - Eine Rückmeldung an die Atemschutzüberwachung und den Einheitsführer ist abzugeben.
 - Eine Maskendichtprobe ist durchzuführen.
17. **Welchen Behälterdruck muss ein einsatzbereiter Pressluftatmer aufweisen?**
- Ein 300 bar-Gerät muss einen Behälterdruck von 270 bar aufweisen.
 - Ein 300 bar-Gerät muss einen Behälterdruck von 250 bar aufweisen.
 - Ein 200 bar-Gerät muss einen Behälterdruck von 170 bar aufweisen.
18. **Wie sind ausgebildete Atemschutzgeräteträger nach der FwDV 7 „Atemschutz“ unter anderem fortzubilden?**
- Es ist monatlich eine Einsatzübung durchzuführen.
 - Wiederholungsübungen sind nicht erforderlich.
 - Es muss jährlich mindestens eine Wiederholungsübung in einer Atemschutzübungsanlage durchgeführt werden.
19. **Wie lange reicht der Atemluftvorrat eines Pressluftatmers bei mittlerer Belastung des Atemschutzgeräteträgers aus?**
- höchstens 10 Minuten
 - ca. 30 bis 40 Minuten
 - ca. 60 bis 70 Minuten
20. **Welche Prüfung muss der Atemschutzgeräteträger vor dem Einsatz am Pressluftatmer vornehmen?**
- die 6-Jahres-Prüfung
 - die Überprüfung des Druckminderers

die Überprüfung der Einsatzbereitschaft vor dem Einsatz (Kurz- und Funktionsprüfung)

21. Wie kann der Träger eines Atemschutzgerätes eine Atemkrise vermeiden?

- indem er die Atemschutzmaske vom Gesicht reißt
- durch möglichst schnelles Atmen mit häufigen kurzen Pausen
- durch ruhiges und tiefes Durchatmen

22. Sie wollen mit der Luft Ihres Pressluftatmers sparsam umgehen. Wie können Sie das erreichen?

- den Lungenautomat bei längerem Anmarschweg erst vor dem Gefahrenbereich anschrauben lassen
- das Atemschutzgerät erst beim Erkennen der Atemgifte anlegen
- die Ventile der Atemluftflaschen erst im Gefahrenbereich öffnen

23. Welchen Zweck erfüllt der Lungenautomat an einem Behältergerät?

- Er steuert die Funktion der Lunge des Geräteträgers.
- Er steuert die Abgabe der Atemluftmenge an den Geräteträger.
- Er reduziert den Flaschendruck auf Mitteldruck.

24. Welches Atemgift entsteht hauptsächlich beim Verbrennen von Polyvinylchlorid (PVC)?

- Blausäure
- Salzsäuredämpfe
- Fluorwasserstoff

25. Der Behälterdruck des vorgehenden Atemschutztrupps hat auf dem Hinweg um 50 bar abgenommen. Bei welchem Restdruck muss der Trupp spätestens den Rückzug antreten?

- wenn der Behälterdruck bei einem Geräteträger 50 bar beträgt
- wenn der Behälterdruck bei einem Geräteträger 100 bar beträgt
- wenn der Behälterdruck bei beiden Geräteträgern 50 bar beträgt

26. Welche Aussagen über die Brandfluchthaube sind richtig?

- Die Brandfluchthaube schützt eine Person vor allen Atemgiften.
- Die Brandfluchthaube schützt eine zu rettende Person vor Sauerstoffmangel.
- Die Rettung über tragbare Leitern ist im Regelfall einer Rettung durch verrauchte Bereiche mittels Brandfluchthaube vorzuziehen.

27. In welche Gruppe der Atemgifte ist Kohlenstoffdioxid einzuordnen?

- Atemgifte mit erstickender Wirkung
- Atemgifte mit Reiz- und Ätzwirkung
- Atemgifte mit Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen

28. Welche Aufgaben hat der Sicherheitstrupp beim Einsatz von Atemschutzgeräten?

- bei Notfällen dem eingesetzten Trupp zu Hilfe zu kommen
- die Brandbekämpfung durchzuführen
- Gebäude nach vermissten Personen abzusuchen

29. In welchem Aggregatzustand können Atemgifte vorkommen?

- fest, flüssig und/oder gasförmig
- nur flüssig
- nur gasförmig

30. Warum sind Atemschutzmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?

- zum besseren Schutz der Nase
- zur Verkleinerung des Totraumes
- zur Verbesserung der Verständigung

31. Durch welche Maßnahmen kann die von der UVV Feuerwehren geforderte ständige Verbindung zwischen Atemschutzgeräteträger und Feuerwehrangehörigen, die sich im ungefährdeten Bereich aufhalten, sichergestellt werden?

- durch Kontakt mittels Feuerwehrleine
- Es ist keine Verbindung erforderlich
- durch Kontakt über eine Sprechfunkverbindung

32. Unter welchen Voraussetzungen darf ein ausgebildeter Atemschutzgeräteträger unter einem Chemikalienschutzanzug (CSA) eingesetzt werden?

- bereits nach erfolgreichem Abschluss des Atemschutzgeräteträgerlehrgangs
- wenn er nach der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung G 26.3 tauglich ist und eine Zusatzausbildung für CSA-Träger entsprechend FwDV 7 „Atemschutz“ und FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ absolviert hat
- nach Anweisung durch den Einsatzleiter

33. Wie wirkt Chlor als Atemgift auf den menschlichen Körper?

- Es wirkt direkt schädigend auf das zentrale Nervensystem.
- Es wirkt schädigend auf das Blut.
- Es wirkt schädigend auf die Atemorgane und zerstört die Lungenbläschen.

34. Der Atemschutztrupp (zwei Feuerwehrangehörige) geht zu einem Brandeinsatz vor. Beim Vorgehen im verrauchten Bereich hängt die mitgeführte Schlauchleitung fest. Wie ist die richtige Vorgehensweise?

- Der Truppmann geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.
- Der Truppführer geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.
- Der Trupp geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Besondere Gefahren im Zivilschutz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Welche Feuerwehrdienstvorschrift regelt die Vorgehensweise bei Gefahren durch Kampfstoffe?**
 - die FwDV 2
 - die FwDV 500
 - die FwDV 13/1

2. **Welches vom Bund zur Verfügung gestellte Fahrzeug erhält bei Einsätzen mit ABC-Kampfstoffen eine besondere Bedeutung?**
 - RW
 - Dekon-LKW-P
 - LF 10/6

3. **Welche Kampfmittel senden ionisierende Strahlen aus?**
 - Biologische Waffen
 - Kernwaffen
 - Chemische Kampfstoffe

4. **Wie kommt bei einem Kernwaffeneinsatz die freigesetzte Energie zur Wirkung?**
 - nur als ionisierende Strahlung
 - nur als thermische und ionisierende Strahlung
 - als Druck, thermische und ionisierende Strahlung

5. Welche Strahlungsarten können bei einem Kernwaffeneinsatz entstehen?

- nur Gammastrahlung
- nur Alpha- und Betastrahlung
- Alpha-, Beta-, Gamma- und Neutronenstrahlung

6. Welche der folgenden Maßnahmen mindern die Wirkung der ionisierenden Strahlung?

- vor und nach dem Einsatz viel Milch trinken
- nach dem Einsatz Hände und Gesicht desinfizieren
- Abschirmung nutzen, Abstand halten, Aufenthaltsdauer begrenzen

7. Welche schädlichen Wirkungen können ionisierende Strahlen haben?

- Ionisierende Strahlen sind generell ungefährlich.
- Ionisierende Strahlen können Langzeitschäden sowie sofort auftretende Akutschäden verursachen.
- Ionisierende Strahlen können nur Akutschäden verursachen.

8. In welchen Aggregatzuständen können biologische Kampfstoffe vorkommen?

- fest, flüssig und gasförmig
- fest und gasförmig
- nur flüssig

9. Welche der folgenden Stoffe werden den biologischen Kampfstoffen zugeordnet?

- Viren und Säurenebel
- Giftgas und Bakterien
- Bakterien, Pilze, Viren, Toxine

10. Wie gelangen B-Kampfstoffe überwiegend in den Körper?

- über die Atemwege und den Verdauungstrakt
- nur über die Haut
- nur über Verletzungen

11. **Welche der folgenden Maßnahmen ist gegen chemische Kampfstoffe wirksam?**
- die Durchführung von Schutzimpfungen
 - das Benutzen von Schutzkleidung und Atemschutz
 - die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
12. **Welche Aussage bezüglich der Flüchtigkeit chemischer Kampfstoffe ist richtig?**
- Chemische Kampfstoffe sind immer flüchtig.
 - Chemische Kampfstoffe sind immer sesshaft.
 - Chemische Kampfstoffe können flüchtig, wenigflüchtig oder sesshaft sein.
13. **Wodurch kann man gegebenenfalls die Ausbringung chemischer Kampfstoffe erkennen?**
- an markanten Gerüchen oder Beobachtungen bei anderen Lebewesen
 - Es gibt grundsätzlich keine Anzeichen.
 - anhand von Wetterbeobachtungen
14. **Welche Vorgehensweise nach einer Kontamination mit einem chemischen Kampfstoff ist richtig?**
- Eine sofortige Notdekontamination ist bei C-Kampfstoffen zu unterlassen.
 - Eine Notdekontamination ist durchzuführen.
 - Bevor Maßnahmen zur Dekontamination durchgeführt werden, muss der Betroffene einem ermächtigten Arzt vorgestellt werden.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Brennen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus?

- Nur flüssige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Nur gasförmige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Bis auf wenige Ausnahmen dehnen sich alle festen, flüssigen und gasförmigen Stoffe bei Erwärmung aus.

2. Sind die Dämpfe von Benzin schwerer oder leichter als Luft?

- Die Dämpfe von Benzin sind schwerer als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind leichter als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind genauso schwer wie Luft.

3. Woher erhält ein Stoff die zur Fremdentzündung erforderliche Zündenergie?

- von außen
- Die Zündenergie entwickelt der Stoff selbst.
- Der vorhandene Sauerstoff entwickelt die erforderliche Zündenergie.

4. Was ist ein Schwelbrand?

- ein Brand, der nach kurzer Zeit von selbst wieder erlischt
- ein infolge Sauerstoffmangels sehr langsam verlaufender Brand
- ein Brand mit einer hohen Flammenausbreitungsgeschwindigkeit

5. In welchem Temperaturbereich liegt der Flammpunkt brennbarer Flüssigkeiten, die mit dem folgenden Gefahrensymbol gekennzeichnet sind?



Achtung

- Der Flammpunkt liegt unter 0°C.
- Der Flammpunkt liegt unter 23°C.
- Der Flammpunkt liegt zwischen 23°C und 60°C.
6. Wie nennt man eine explosionsartige Verbrennung von Pyrolyse- und Schwelgasen in einem Brandraum, die bei Bränden mit unzureichender Luftzufuhr dann stattfindet, wenn Sauerstoff zugeführt wird?
- Rauchexplosion
- Staubexplosion
- Knallgasexplosion
7. Wie bezeichnet man eine irreversible chemische Zersetzung eines Stoffes, die durch die Erwärmung des Stoffes stattfindet (ohne Oxidation)?
- als Antikatalyse
- als Pyrolyse
- als Hydrolyse
8. Wie heißt das Produkt aus der Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?
- Das Produkt heißt Herbizid.
- Das Produkt heißt Pestizid.
- Das Produkt heißt Oxid.
9. Welche Art der Wärmeübertragung ist an kein Medium gebunden?
- die Wärmeleitung
- die Konvektion
- die Wärmestrahlung

10. **Welche Aussage hinsichtlich der Temperatur des Flammpunktes und des Brennpunktes einer brennbaren Flüssigkeit ist richtig?**
- Die Temperatur des Brennpunktes ist höher als die des Flammpunktes.
 - Der Flammpunkt und der Brennpunkt haben die gleiche Temperatur.
 - Die Temperatur des Flammpunktes ist höher als die des Brennpunktes.
11. **Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer unvollkommenen Verbrennung?**
- Kohlenstoffmonoxid (CO)
 - Stickstoff (N₂)
 - Kohlenstoffdioxid (CO₂)
12. **Welche Aussage zur Gefährlichkeitsbeurteilung von brennbaren Flüssigkeiten ist richtig?**
- Der Flammpunkt ist ohne Bedeutung.
 - Flüssigkeiten mit einem hohen Flammpunkt sind gefährlicher.
 - Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt sind gefährlicher.
13. **Was versteht man unter dem Begriff „Zündtemperatur“ nach DIN 14 011?**
- Die Zündtemperatur ist die niedrigste Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff unter festgelegten Bedingungen zu brennen beginnt.
 - Die Zündtemperatur ist die Temperatur eines brennenden Streichholzes.
 - Die Zündtemperatur ist die Temperatur, bei der eine brennbare Flüssigkeit beginnt, Dämpfe abzugeben.
14. **Wovon hängt die Brandgefährlichkeit eines festen Stoffes ab?**
- von seiner Dichte
 - von seiner Entzündbarkeit
 - von seiner Festigkeit
15. **Was ist Wärme?**
- der Wärmezustand eines Stoffes
 - eine Form der Energie
 - die am Thermometer ablesbare Temperatur

16. Welchen Explosionsbereich hat ein Acetylen-Luft-Gemisch?

- von 0 bis 5 Vol.-%
 von 4 bis 10 Vol.-%
 von 1,5 bis 82 Vol.-%

17. Wo findet bei einer Kerzenflamme das Brennen statt?

- direkt am Docht
 im Innern der Flamme
 an der Außenfläche der Flamme

18. Welche Stoffe haben eine Zündtemperatur?

- Nur alle holzförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.
 Alle brennbaren Stoffe haben eine Zündtemperatur.
 Nur alle gasförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.

19. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von festen Stoffen, ausgenommen Metalle
 für Brände von gasförmigen Stoffen
 für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen

20. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von festen Stoffen
 für Brände von gasförmigen Stoffen
 für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen

21. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von flüssigen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Metallen

22. Welcher der angegebenen Stoffe brennt nur mit Flamme?

- Koks
- Kerzenwachs
- Papier

23. Wie bezeichnet man ein nicht bestimmungsgemäßes Brennen, das sich unkontrolliert ausbreitet?

- als Flugfeuer
- als Feuerbrücke
- als Brand

24. Was ist Wärmestrahlung?

- Wärmestrahlung ist eine Strahlung, die ungehindert durch jeden Körper hindurchgeht.
- Wärmestrahlung ist eine elektromagnetische Wellenstrahlung, die von der Wärmeleitfähigkeit abhängt.
- Wärmestrahlung ist eine elektromagnetische Wellenstrahlung, die mit der Entfernung im Quadrat abnimmt.

25. Welche Voraussetzungen müssen für das Brennen vorhanden sein?

- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, Flammpunkt und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, das richtige Mengenverhältnis, Zündenergie und ggf. ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Luft mit mindestens 10 % Sauerstoff und 89 % Stickstoff

26. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse D zugeordnet?

- Brände von Aluminium und Magnesium
- Brände von Holzkohle und Papier
- Brände von Methan und Propan

27. Welche der nachstehend aufgeführten Stoffe werden als leicht entzündlich eingestuft?

- Acetylen, Schwefelkohlenstoff und brennbare Lösungsmittel
- Holz, Kohle, Papier
- Magnesium, Natrium und Kalium

28. Welche der aufgeführten Stoffe brennen nur mit Flamme?

- Wachs und Stearin
- Metalle und Holzkohle
- Holz, Kohle und Papier

29. Welche brennbaren Stoffe haben einen Brennpunkt?

- alle brennbaren festen Stoffe
- alle brennbaren flüssigen Stoffe
- alle brennbaren gasförmigen Stoffe

30. Was ist eine Oxidation?

- Oxidation ist ein physikalischer Vorgang.
- Oxidation ist ein mechanischer Vorgang.
- Oxidation ist ein chemischer Vorgang.

31. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe haben einen Flammpunkt?

- Holz und Kohle
- Chlor, Stickstoff und Argon
- Schwefelkohlenstoff, Alkohol und Spiritus

- 32. Welcher nachfolgende Stoff fördert durch seine Anwesenheit das Brennen, ist jedoch selbst nicht brennbar?**
- Stickstoff
 - Sauerstoff
 - Kohlenstoff
- 33. Welche Maßeinheit ist die SI-Einheit der Wärme?**
- Kelvin
 - Joule
 - Watt
- 34. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe brennen nur mit Glut?**
- Holzkohle und Koks
 - Benzin und Lösungsmittel
 - Holzwolle und Papier
- 35. Welche Brände nachfolgender brennbarer Stoffe gehören zur Brandklasse C?**
- Brände fester Stoffe
 - Brände gasförmiger Stoffe
 - Brände flüssiger oder flüssig werdender Stoffe
- 36. Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?**
- Das Zerkleinern von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.
 - Das Brennen von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.
 - Das Kühlen von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.
- 37. Was ist die Mindestverbrennungstemperatur?**
- Die Mindestverbrennungstemperatur ist die Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff zündet.
 - Die Mindestverbrennungstemperatur ist eine auf den Stoff bezogene Temperatur, die mindestens erforderlich ist, um ein Brennen aufrechtzuerhalten.
 - Die Mindestverbrennungstemperatur ist die Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff erstmalig entflammen kann.

38. Wie kommt es zu einem Wärmestau?

- wenn sich mehr Wärme ansammelt, als abgeführt werden kann
- wenn nur wenig Sauerstoff zum Brandherd gelangen kann
- wenn ein brennbarer Stoff mit einem sehr hohen Heizwert verbrennt

39. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe brennt unter gleichen Bedingungen mit der höchsten Brandtemperatur?

- Propan
- Holzkohle
- Aluminium

40. Welche Reihenfolge der nachstehenden Temperaturen ist richtig, wenn die Temperaturen steigend angeordnet werden?

- Brennpunkt, Flammpunkt, Zündtemperatur
- Flammpunkt, Zündtemperatur, Brennpunkt
- Flammpunkt, Brennpunkt, Zündtemperatur

41. Welcher der nachfolgend aufgeführten Stoffe hat den niedrigsten Flammpunkt?

- Benzin
- Heizöl
- Glyzerin

42. Welche Voraussetzungen sind für eine Selbstentzündung notwendig?

- Heu oder Stroh müssen vorhanden sein.
- Der brennbare Stoff muss oxidieren und die hierbei erzeugte Wärme muss gestaut bleiben.
- Der brennbare Stoff muss die Zündtemperatur erreicht haben, es müssen eine Umgebungstemperatur von 0 °C, Sauerstoff und Antikatalysatoren vorhanden sein.

43. Wie werden die brennbaren Stoffe hinsichtlich ihrer Entzündbarkeit eingeteilt?

- in schwer, normal und leicht brennbare Stoffe
- in schwer-, normal- und schnellentzündbare Stoffe
- in selbst-, leicht-, normal- und schwerentzündbare Stoffe

44. Wovon ist die Entzündbarkeit eines brennbaren Stoffes abhängig?

- vom Zustand des brennbaren Stoffes (z. B. Verhältnis Masse zu Oberfläche), der Art der Zündquelle und vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsatmosphäre
- nur vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsatmosphäre und vom Zustand des brennbaren Stoffes
- vom richtigen Mengenverhältnis, zwischen Sauerstoff und brennbarem Stoff, sowie von den zur Verfügung stehenden Kondensatoren

45. Wie verändert sich der Flammpunkt von Ethanol (Spiritus), wenn diese Flüssigkeit mit Wasser verdünnt wird?

- Der Flammpunkt steigt.
- Der Flammpunkt bleibt gleich.
- Der Flammpunkt sinkt.

46. Welcher der nachfolgend aufgeführten Stoffe hat den größten Explosionsbereich?

- Propan
- Acetylen
- Methan

47. Welcher der nachfolgend aufgeführten brennbaren Stoffe benötigt die niedrigste Mindestzündenergie?

- Holz
- Propan
- Heizöl

48. Welcher Brandklasse sind Brände von Wachs, Stearin und Paraffin zugeordnet?

- der Brandklasse A
- der Brandklasse B
- der Brandklasse C

49. Was ist eine exotherme Reaktion?

- Eine Reaktion, bei der Wärme aufgenommen wird.
- Eine Reaktion, bei der Wärme abgegeben wird.
- Eine Reaktion dieser Art gibt es nicht.

50. Was versteht man unter dem Begriff „Feuer“?

- Unter Feuer versteht man einen physikalischen Vorgang.
- Oberbegriff für bestimmungsgemäßes Brennen (Nutzfeuer) und nicht bestimmungsgemäßes Brennen (z. B. Schadenfeuer)
- Unter Feuer versteht man einen mechanischen Vorgang.

51. Wie nennt man den Bereich zwischen der oberen und der unteren Explosionsgrenze?

- Man nennt diesen Bereich Temperaturbereich.
- Man nennt diesen Bereich Verdampfungsbereich.
- Man nennt diesen Bereich Explosionsbereich.

52. Welche Bezeichnung ist für Stoffe, die durch die Energie einer Streichholzflamme zur Entzündung gebracht werden können, zutreffend?

- schwer entzündbare Stoffe
- normal entzündbare Stoffe
- leicht entzündbare Stoffe

53. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe brennen mit einer niedrigen Abbrandrate?

- Holzwolle und Stroh
- reine Wolle und Holz in kompakter Form
- Magnesium und brennbare Lösungsmittel

54. Welche Brände werden der Brandklasse B zugeordnet?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger oder flüssig werdender Stoffe

55. Was versteht man unter dem Begriff „Glut“?

- Unter Glut versteht man einen exotherm reagierenden Stoff mit sichtbarer Wärmestrahlung.
- Unter Glut versteht man erwärmte feste oder flüssige Stoffe mit sichtbarer Wärmestrahlung.
- Unter Glut versteht man erwärmte gasförmige Stoffe, die ohne Flamme brennen.

56. Was versteht man unter dem Begriff „Temperatur“?

- Temperatur ist eine Maßeinheit für die Wärmeenergie.
- Temperatur kennzeichnet den Wärmezustand eines Stoffes.
- Temperatur ist eine Maßeinheit für den Heizwert eines Stoffes.

57. Wie bezeichnet man Stoffe, die bereits mit einer sehr niedrigen Zündenergie zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündbare Stoffe
- normal entzündbare Stoffe
- leicht entzündbare Stoffe

58. Wie bezeichnet man die chemische Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Neutralisation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Oxidation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Deklination.

59. Welchen Einfluss hat der Sauerstoff auf das Brennen?

- Bei Anwesenheit von Sauerstoff wird das Brennen gehemmt.
- Das Brennen verläuft je nach Sauerstoffzufuhr schneller oder langsamer.
- Die Anwesenheit von Sauerstoff ist für das Brennen ohne Bedeutung.

60. Wie kann Wärme bei einem Brand übertragen werden?

- durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion
- durch Wärmefluss, Wärmebindung und Wärmezufuhr
- durch Wärmeumlauf, Thermik und Wärmebindung

61. In welche Klassen werden Brände von brennbaren Stoffen eingeteilt?

- in Gefahrklassen
- in Feuerwiderstandsklassen
- in Brandklassen

62. In welcher Zone einer Flamme herrscht die höchste Temperatur?

- in der Gaszone
- in der Glühzone
- in der Brennzone

63. Wie bezeichnet man die Übertragung von Wärme in strömenden Gasen oder Flüssigkeiten?

- Konvektion (Wärmemitführung)
- Wärmeleitung
- Wärmedurchgang

64. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe neigen zur Selbstentzündung?

- Benzin und Dieselöl
- weißer Phosphor, leinölgetränkte Putzwolle und feuchtes Heu
- Wolle und Stroh

65. Welche der nachfolgenden Stoffe brennen nur mit Glut?

- alle Metalle und alle künstlich entgasten Stoffe
- alle Kunststoffe und ihre Ausgangsprodukte
- alle brennbaren Flüssigkeiten

66. Wie nennt man eine unkontrollierte und rasche Ausbreitung einer exothermen Reaktion, die eine Temperatur- und Druckerhöhung bewirkt?

- eine Implosion
- eine Kettenreaktion
- eine Explosion

67. Was versteht man unter dem Begriff „Explosionsbereich“?

- Der Explosionsbereich ist der Bereich, in dem eine Explosion stattgefunden hat.
- Der Explosionsbereich ist der Bereich um die Austrittsstelle brennbarer Gase und Dämpfe, in dem Explosionsgefahr besteht.
- Der Explosionsbereich ist der Konzentrationsbereich zwischen der unteren und oberen Explosionsgrenze.

68. Welche Eigenschaften haben entzündbare Flüssigkeiten, die nach GHS in die Kategorien 1, 2 und 3 eingestuft werden?

- entzündbar, leicht entzündbar, extrem entzündbar
- verflüssigt, flüssig, verdampfend
- nicht brennbar, brennbar, explosiv

69. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer Verbrennung, bei der ausreichend Sauerstoff zur Verfügung steht (vollkommene Verbrennung)?

- Kohlenstoffmonoxid (CO)
- Kohlenstoffdioxid (CO₂)
- Stickstoff (N₂)



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Fahrzeugkunde

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat keinen Löschwasserbehälter?**

- das Löschgruppenfahrzeug LF 10
- das Kleinlöschfahrzeug KLF
- das Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

2. **Welche Mannschaftsstärke hat ein HLF 20?**

- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/8/9.
- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/5/6.
- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/2/3.

3. **Wie viel Liter Löschwasser führt ein LF 10 im Löschwasserbehälter mit?**

- 750 Liter
- 1000 Liter
- 1200 Liter

4. **Welche Mannschaftsstärke hat ein TSF-W?**

- Ein TSF-W hat eine Staffelbesatzung.
- Ein TSF-W hat eine Truppbesatzung.
- Ein TSF-W hat eine Gruppenbesatzung.

5. **Wie viel Meter B-Druckschlauchleitung kann mit den auf einem HLF 20 untergebrachten B-Druckschläuchen (ohne den 5 m B-Druckschlauch) verlegt werden?**
- 280 m
- 565 m
- 485 m
6. **Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern gehört nicht zur Standardbeladung eines LF 20?**
- die Steckleiter
- die Schiebleiter
- die Klappleiter
7. **Was bedeutet die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF?**
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet kommunales Löschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschtankfahrzeug.
8. **Was versteht man bei einer Drehleiter unter der Nennrettungshöhe?**
- Die Nennrettungshöhe ist die lotrechte Höhe von Standfläche bis zu Bodenoberseite des Korbes.
- Die Nennrettungshöhe ist die festgelegte Rettungshöhe bei Nennreichweite.
- Die Nennrettungshöhe ist die Höhe, die eine Drehleiter mindestens erreichen muss.
9. **Welche Mannschaftsstärke hat ein Kleinlöschfahrzeug KLF?**
- eine Staffel
- ein Trupp
- eine Löschruppe
10. **Mit welcher Feuerlöschkreiselpumpe ist ein TLF 2000 ausgerüstet?**
- mit einer Tragkraftspritze PFPN 10-1000
- mit einer FPN 10-1000
- mit einer FPN 10-2000

11. **Welches nachfolgende Feuerwehrfahrzeug gehört zu der Fahrzeuggruppe der Hubrettungsfahrzeuge?**
- die DLA(K) 23/12
 - die AL-18
 - der GW-G
12. **Welche Aufgaben kann im Rahmen der Gefahrenabwehr ein TSF-W im Wesentlichen nicht abdecken?**
- die Brandbekämpfung
 - die Löschwasserversorgung
 - die Technische Hilfeleistung
13. **Welcher Fahrzeuggruppe wird der RW zugeordnet?**
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rüst- und Gerätewagen zugeordnet.
 - Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rettungswagen zugeordnet.
 - Der RW wird der Fahrzeuggruppe der sonstigen Feuerwehrfahrzeuge zugeordnet.
14. **Welche feuerwehrtechnische Einrichtung gehört zur Ausstattung eines RW?**
- ein Löschwasserbehälter
 - eine Schnellangriffseinrichtung Wasser
 - eine Einsatzstellenbeleuchtung (Lichtmast)
15. **Welches der nachfolgenden Hubrettungsfahrzeuge ist keine Drehleiter im Sinne der DIN EN 14043?**
- die Hubarbeitsbühne (HAB)
 - die DLA(K) 23/12
 - die DLA 23/12
16. **Welche Mannschaftsstärke hat ein GW-L1?**
- Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von $1/5/6$ bzw. $1/8/9$.
 - Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von $1/2/3$ bzw. $1/5/6$.
 - Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von $1/8/9$ bzw. $1/2/3$.

17. Was kennzeichnen die beiden letzten Ziffern in der Typenbezeichnung DLA(K)23/12?

- Die Ziffern bedeuten Fahrzeugmasse pro Fahrzeuglänge.
- Die Ziffern 23/12 bedeuten den kleinsten und den größten Wendekreisdurchmesser in Metern.
- Die Ziffern 23/12 kennzeichnen die Nennreichweite der Drehleiter.

18. Welche Aussage über den GW-G ist richtig?

- Der GW-G hat eine Staffelbesatzung.
- Der GW-G hat eine Beladung zur Bearbeitung von Gefahrstoffunfällen.
- Der GW-G hat eine eingeschobene TS in Form einer PFPN 10-1000.

19. Welches Einsatzmittel gehört zur Standardbeladung einer DLA(K) 23/12?

- ein BM-Strahlrohr mit Stützkrümmer
- ein Sammelstück und ein Saugkorb
- zwei B-Druckschläuche

20. Welches wesentliche Merkmal zeichnet ein MLF aus?

- die Gruppenkabine
- der festeingebaute Lichtmast (Einsatzstellenbeleuchtung)
- die Feuerlöschkreiselpumpe vom Typ FPN 10-1000

21. Wie viele C-Druckschläuche gehören zur Standardbeladung eines TSF-W mit einer Schnellangriffseinrichtung (Wasser)?

- 10 C-Druckschläuche
- 9 C-Druckschläuche
- 12 C-Druckschläuche

22. Wie lang ist die Schnellangriffseinrichtung (Wasser) bei einem TLF 3000?

- 20 m oder 45 m
- 30 m oder 50 m
- 40 m oder 60 m

23. Welche Feuerlöschkreiselpumpe ist in einem TLF 4000 eingebaut?

- eine FPN 10-2000
- eine FPN 10-4000
- eine FPH 20-40

24. Welches Einsatzmittel gehört nicht zur Standardbeladung eines TSF?

- die Steckleiter
- die Pressluftatmer
- das Schaumstrahlrohr

25. Wozu wird eine DLA(K) 23/12 im Wesentlichen eingesetzt?

- zur Brandbekämpfung
- zur Menschenrettung aus großen Höhen
- zur technischen Hilfeleistung

26. Welche nachfolgende Ausstattung hat eine DLA(K) 23/12?

- Eine DLA(K) 23/12 hat einen Korb.
- Eine DLA(K) 23/12 hat eine Arbeitsbühne.
- Eine DLA(K) 23/12 hat eine Rettungsplattform.

27. Welche Bedeutung hat die Ziffer „23“ bei der Typkennzeichnung DLA(K) 23/12?

- „23“ steht für die Nennrettungshöhe.
- „23“ steht für die Nenneinsatzhöhe.
- „23“ steht für die Rettungshöhe.

28. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 20 ist richtig?

- Ein LF 20 dient vornehmlich zur Bekämpfung von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 20 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 20 dient hauptsächlich zur Menschenrettung.

29. **Welches der nachfolgend aufgeführten Einsatzmittel gehört zur feuerwehrtechnischen Standardbeladung eines LF 10?**
- eine Tragkraftspritze vom Typ PFPN 10-1000
 - ein Kohlendioxid-Feuerlöscher K 5
 - eine Tauchmotorpumpe TP 8/1
30. **Welches nachfolgende Feuerwehrfahrzeug hat eine Truppbesatzung?**
- das TSF
 - das KLF
 - der RW
31. **Welche der nachfolgenden Aussagen sind für ein TLF 3000 zutreffend?**
- Ein TLF 3000 hat eine Staffelbesatzung.
 - Ein TLF 3000 hat einen Löschwasserbehälter.
 - Ein TLF 3000 hat die feuerwehrtechnische Ausstattung für eine Löschgruppe.
32. **Welche nutzbare Löschwassermenge wird auf einem TLF 4000 mitgeführt?**
- mindestens 2000 l
 - mindestens 4000 l
 - mindestens 4800 l
33. **Welche Aufgabe kann im Rahmen der Gefahrenabwehr mit einem TLF 3000 nicht abgedeckt werden?**
- die Waldbrandbekämpfung
 - die Dachstuhlbrandbekämpfung
 - die Technische Hilfeleistung
34. **Welche Aussage über ein MLF ist richtig?**
- Ein MLF hat eine Beladung für eine Gruppe.
 - Ein MLF hat einen Löschwasserbehälter mit mindestens 1000 l Inhalt.
 - Mit einem MLF können nur Brandbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden.

35. **Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat den gleichen Anwendungsbereich, wie der inzwischen zurückgezogene SW 2000?**
- der GW-G
 - der GW-SW
 - der GW-L2
36. **Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 10 ist richtig?**
- Ein LF 10 dient vornehmlich zum Bekämpfen von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
 - Ein LF 10 dient nur zur Brandbekämpfung.
 - Ein LF 10 ist ein universell einsetzbares Fahrzeug. Es dient zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Retten auf großen Höhen.
37. **Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines TSF-W?**
- 10 B-Druckschläuche
 - 12 B-Druckschläuche
 - 14 B-Druckschläuche
38. **Wozu dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden können?**
- zum Ziehen von Lasten mit dem Drahtseil
 - zum Ziehen von Lasten mittels Flaschenzug
 - zum Anheben von Lasten
39. **Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Staffelbesatzung?**
- das TLF 3000
 - das TSF-W
 - das HLF 20
40. **Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein LF 10 zu?**
- Der eingebaute Löschwasserbehälter hat einen nutzbaren Inhalt von 1200 Liter Wasser.
 - Es ist eine Feuerlöschkreiselpumpe PFPN 10-2000 eingebaut.
 - Das Fahrzeug ist vorgesehen für eine Staffelbesatzung.

41. **Welches der nachfolgenden Löschfahrzeuge kann mit einer Schnellangriffseinrichtung (Wasser) ausgerüstet sein?**
- das LF 20
 - das KLF
 - das TSF
42. **Welche Besatzung hat ein TLF 3000?**
- Staffelbesatzung
 - Truppbesatzung
 - Gruppenbesatzung
43. **Welche Besatzung hat ein TLF 4000?**
- Staffelbesatzung
 - Truppbesatzung
 - Gruppenbesatzung
44. **Welche nutzbare Menge hat der eingebaute Schaummittelbehälter des TLF 4000?**
- mindestens 200 Liter
 - mindestens 500 Liter
 - mindestens 4800 Liter
45. **Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Truppbesatzung?**
- das LF 10
 - das TSF
 - das TLF 3000
46. **Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein TSF-W zu?**
- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschgruppe.
 - Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschstaffel.
 - Ein TSF-W hat eine Mannschaftsstärke von 1/8.
47. **Welche nutzbare Wassermenge enthält der Löschmittelbehälter des TLF 3000?**
- mindestens 2400 Liter
 - mindestens 3000 Liter
 - mindestens 500 Liter

48. **Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines LF 10?**
- 12 B-Druckschläuche
 - 14 B-Druckschläuche
 - 16 B-Druckschläuche
49. **Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Staffelbesetzung?**
- das TLF 3000
 - das TSF-W
 - das LF 10
50. **Welches nachfolgende Löschfahrzeug kann nach Norm mit einer maschinellen Zugeinrichtung (Seilwinde) ausgerüstet sein?**
- das TLF 2000
 - das HLF 20
 - das LF 10
51. **Welche Aussage über Tragkraftspritzenfahrzeuge ist richtig?**
- Zu den Tragkraftspritzenfahrzeugen gehört das TSF.
 - Zu den Tragkraftspritzenfahrzeugen gehört das TSF-B.
 - Die Mannschaftsstärke eines TSF beträgt 1/8/9.
52. **Wozu dient u. a. die Ausrüstung eines RW?**
- zum Anheben von Lasten mittels Kranausleger
 - zum Transport von Notfallpatienten
 - zum Abstützen bei Bauunfällen
53. **Wozu dienen vorrangig Hubrettungsfahrzeuge in Form von Drehleitern?**
- zum Heben von schweren Lasten, zum Beispiel bei LKW- und Eisenbahnunfällen
 - zum Vortragen von Löschangriffen
 - zur Rettung von Personen aus großen Höhen



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Geräte für die Technische Hilfeleistung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Dürfen, nach FwDV 1 „Grundtätigkeiten“, gehärtete Metallteile mit hydraulisch betriebenen Schneidgeräten getrennt werden?**
 - ja
 - nein
 - Das entscheidet der Truppführer von Fall zu Fall.

2. **Welcher Sicherheitsabstand ist bei unter Last stehenden Drahtseilen mindestens einzuhalten?**
 - die halbe Seillänge
 - das 1,5fache der wirksamen Seillänge
 - die doppelte Seillänge

3. **Beim Einsatz eines Mehrzweckzuges ist die Überlastsicherung (Scherstift) wirksam geworden!
Welche Maßnahmen sind erforderlich?**
 - Der Scherstift wird gegen einen größeren ausgetauscht.
 - Die Last muss abgesichert oder abgelassen werden.
 - Es kann weitergearbeitet werden, denn vom Hersteller sind genügend Sicherheitsreserven eingebaut worden.

4. **Bis zu welchem Winkel darf die hydraulische Winde bei der Verwendung der ballgrunden Fußplatte höchstens genutzt werden?**
 - bis zu einem Winkel von 75° zur Ebene der Fußplatte
 - bis zu einem Winkel von 65° zur Ebene der Fußplatte
 - bis zu einem Winkel von 55° zur Ebene der Fußplatte

5. **Welchem Zweck dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden?**
- zum Heben oder Drücken bei der technischen Hilfeleistung
 - zum Wechseln eines defekten Reifens
 - zum Abstützen der Feuerwehrfahrzeuge in unwegsamem Gelände
6. **Wie hoch ist der zulässige Betriebsdruck von hydraulischen Rettungsgeräten nach DIN EN 13204 (doppelt wirkende hydraulische Rettungsgeräte)?**
- mindestens 630 bar
 - Der maximal zulässige Betriebsdruck ist nicht begrenzt.
 - maximal 720 bar
7. **Welche Kraft entwickelt der einfach wirkende Hydraulikzylinder des hydraulischen Hebesatzes nach DIN 14800-6 2007-05?**
- mindestens 120 kN
 - maximal 150 kN
 - nach Herstellerangaben
8. **Welche Aussage über Druckluftquellen bei Hebekissensystemen > 1 bar ist richtig?**
- Es dürfen nur mitgeführte Druckluftflaschen verwendet werden.
 - Es können mitgeführte Druckluftflaschen, ortsfeste Druckluftnetze oder LKW-Bremsanlagen genutzt werden.
 - Atemluftflaschen sind unzulässig.
9. **Wer darf Werkzeuge/Zubehör aus dem Feuerwehr-Elektrowerkzeugkasten einsetzen?**
- nur der Einheitsführer
 - nur der Trupfführer des befohlenen Trupps
 - nur Elektro-Fachpersonal
10. **Welchem Einsatzzweck dienen Bindemittel?**
- Sie dürfen ausschließlich nur bei ausgelaufenen Mineralölprodukten eingesetzt werden.
 - Sie dienen dem Zweck, gefährliche flüssige Stoffe abzustreuen und damit die Stoffe zu binden.
 - Bindemittel in flüssiger Form dienen beim Einsatz von Schaummitteln den besseren Mischungseigenschaften von dem Medium Wasser und dem Medium Schaummittel.

11. Was ist beim Anheben einer Last bei einem Hebekissensystem > 1 bar zu beachten?

- Die Hebekissen dürfen nur paarweise verwendet werden.
- Es dürfen maximal zwei Hebekissen übereinander eingesetzt werden.
- Ein Unterbauen ist aufgrund der geringen Hubhöhe nicht notwendig.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Löschgeräte, Schläuche, Armaturen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **In welche Richtung legt nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Trupp seine Schlauchleitung, wenn er sie selbst verlegt?**
 - vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle
 - Die Verlegerichtung wird vom Truppführer festgelegt.
 - von der Einsatzstelle zum Verteiler

2. **Bis zu welchem Obergeschoss dürfen leere C-Druckschläuche nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ über tragbare Leitern vorgenommen werden?**
 - bis zum 1. OG
 - bis zum 2. OG
 - bis zum 3. OG

3. **Welche Durchflussmenge stellt der Truppmann nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ bei der Vornahme eines Hohlstrahlrohres ein, wenn der Trupp ein Hohlstrahlrohr mit veränderbarer Durchflussmenge zur Brandbekämpfung einsetzt?**
 - 100 l/min
 - 200 l/min
 - die befohlene Durchflussmenge

4. **Welche Leine ist bei der Vornahme von Saugschläuchen grundsätzlich immer anzubringen?**
 - die Ventilleine
 - die Ventilleine und die Halteleine
 - die Halteleine

5. **Wie viel m³ Schaum können mit einem Zumischer mit der Bezeichnung „Z 2 R“ und einem Schwerschaumstrahlrohr „S 2“ (Verschäumungszahl 15) in 5 Minuten hergestellt werden?**
- ca. 15 m³
- ca. 18 m³
- ca. 20 m³
6. **Welche Längen haben genormte B 75-Druckschläuche?**
- 5 m, 10 m, 15 m
- 5 m, 15 m, 20 m
- 5 m, 20 m, 35 m
7. **Für welches Gerät zur Schaumerzeugung wird die Verschäumungszahl angegeben?**
- für den Zumischer
- für das Schaumstrahlrohr
- für den D-Ansaugschlauch für Löschmittelzusätze
8. **Wie viel Liter Wasser fließen durch ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück in einer Minute bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar (Faustwert)?**
- ca. 160 l
- ca. 400 l
- ca. 800 l
9. **Wozu wird vorzugsweise die Wasserstrahlpumpe eingesetzt?**
- Sie wird zur Lieferung von Treibwasser über lange Wege eingesetzt.
- Sie wird zur Entleerung von Kellern, Schächten, Gruben und ähnlichem eingesetzt.
- Sie wird vornehmlich zur Förderung von flüssigen Gefahrstoffen eingesetzt.
10. **Wer ist beim Einsatz einer C-Druckschlauchleitung für eine ausreichende Schlauchreserve verantwortlich?**
- der Truppmann des mit dem Rohr vorgehenden Trupps
- der Truppführer des mit dem Rohr vorgehenden Trupps
- der Einheitsführer

11. **Welche Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten Druckschläuche?**
- 110 mm, 72 mm, 48 mm, 28 mm
- 110 mm, 75 mm, 52 mm, 42 mm, 25 mm
- 110 mm, 75 mm, 54 mm, 45 mm, 25 mm
12. **Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten A-Druckschläuche?**
- Sie haben einen Innendurchmesser von 120 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 110 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 100 mm.
13. **Welche Längen haben D 25-Druckschläuche?**
- 5 m und 10 m
- 5 m und 15 m
- 10 m und 15 m
14. **Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten B-Druckschläuche?**
- 70 mm
- 75 mm
- 80 mm
15. **Welche Länge hat ein genormter C 52-Druckschlauch?**
- 15 m oder 30 m
- 15 m oder 20 m
- 15 m oder 35 m
16. **Welchen Innendurchmesser haben B-Druck- und B-Saugschläuche?**
- 52 mm
- 110 mm
- 75 mm

17. Welche Innendurchmesser haben C-Druckschläuche?

- 28 mm, 32 mm
- 25 mm, 32 mm
- 42 mm, 52 mm

18. Welche Längen haben eingebundene genormte Saugschläuche?

- 1,50 m und 2,00 m
- 1,70 m und 2,50 m
- 1,60 m und 2,50 m

19. Welche Längen haben genormte C 42-Druckschläuche?

- 15 m und 30 m
- 15 m und 20 m
- 10 m und 15 m

20. Welchem Zweck dient die innere Drahtspirale im Saugschlauch?

- Sie dient der Erhaltung der Formstabilität bei Unterdruck.
- Sie dient der Verringerung des Reibungswiderstandes.
- Sie dient der Schonung der Innengummierung.

21. Welchen Innendurchmesser haben genormte A-Saugschläuche?

- 75 mm
- 100 mm
- 110 mm

22. Wie sind die an der Brandstelle verwendeten Druckschläuche nach dem Einsatz zu behandeln?

- Im Hinblick auf die zur Schlauchherstellung überwiegend verwendeten Chemiefasern ist eine besondere Behandlung nicht erforderlich.
- Die Druckschläuche sind nach dem Einsatz zu reinigen, zu prüfen und zu trocknen.
- Die Schlauchlagerung auf den modernen Löschfahrzeugen erlaubt nach grober Reinigung eine sofortige Wiederverwendung.

23. **Warum ist im Innern eines Saugschlauches eine Drahtspirale (Wendel) eingearbeitet?**
- damit der Schlauch bei hoher Druckbeanspruchung nicht auseinander platzt
 - damit der Schlauch beständig bleibt gegen aggressive Flüssigkeiten
 - damit ein Zusammendrücken des Schlauches beim Saugvorgang (Unterdruck) verhindert wird
24. **Wie viel Liter Wasser liefern überschlagsmäßig ein „BM-Strahlrohr“ und ein „CM-Strahlrohr“ (beide ohne Mundstück) in 6 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?**
- ca. 3.800 l
 - ca. 5.800 l
 - ca. 6.000 l
25. **Welche nachfolgende wasserführende Armatur wird bei der Wasserentnahme aus einem Hydranten am Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe angekuppelt?**
- das Sammelstück
 - das Übergangsstück A/B
 - das Druckbegrenzungsventil
26. **Was sind wasserführende Armaturen?**
- Wasserführende Armaturen sind die Überdruck- und Unterdruckmanometer an der TS.
 - Wasserführende Armaturen sind Ausrüstungsteile, die von Löschwasser durchflossen werden.
 - Wasserführende Armaturen sind alle starren Bestandteile der Feuerwehrausrüstung.
27. **Welche Strahlrohrkombination liefert überschlagsmäßig ca. 600 l/min bei 5 bar Strahlrohrdruck?**
- ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück und ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück
 - zwei „CM-Strahlrohre“ mit Mundstück und ein „BM-Strahlrohr“ mit Mundstück
 - vier „DM-Strahlrohre“ ohne, ein „BM-Strahlrohr“ mit und ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück
28. **Wie viel Liter Wasser liefert überschlagsmäßig ein „DM-Strahlrohr“ mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar in 6 Minuten?**
- ca. 150 Liter
 - ca. 25 Liter
 - ca. 50 Liter

29. Was ist ein „DM-Strahlrohr“?

- ein Strahlrohr mit den Schaltmöglichkeiten Vollstrahl, Sprühstrahl und Halt, sowie einer Festkupplung D
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr

30. Wo wird das Sammelstück verwendet?

- an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am Standrohr
- am Überflurhydranten

31. Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?

- Der Stützkrümmer reguliert den Einlaufdruck an der Pumpe.
- Er dient zur Ableitung der Rückkraft beim „BM-Strahlrohr“.
- Er dient zur Erhöhung des Wasserdruckes beim Einsatz eines „BM-Strahlrohres“.

32. Welche wasserführende Armatur ermöglicht den Einsatz eines „BM-Strahlrohres“ mit nur zwei Feuerwehrangehörigen?

- der Stützkrümmer
- der Einlaufbogen
- das Druckbegrenzungsventil

33. Welche Aufgabe hat das Sammelstück?

- Das Sammelstück hat die Aufgabe, die Löschmittelströme zweier Zuleitungen zusammenzufassen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Pumpe und Schläuche vor Druckstößen zu schützen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Löschmittelströme zu verteilen.

34. Welche Aufgabe hat die Rückschlagklappe im Sammelstück?

- Sie dient zur Ableitung des Überdrucks am Eingangsstutzen der Pumpe.
- Sie reguliert den Eingangsdruck an der Pumpe.
- Sie verschließt automatisch den zweiten Zugang beim Anschluss von nur einer Schlauchleitung.

35. Welche Abgänge hat ein genormtes Standrohr?

- zwei A-Abgänge
- zwei B-Abgänge
- zwei C-Abgänge

36. Was bedeutet die Kurzbezeichnung „Z 2 R“ für einen Zumischer?

- Zumischer für 200 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit Zumisch-Regelung
- Zumischer für 200 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit Reibungsverlust-Anzeiger
- Zumischer für 200 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit regelbarem Absperrventil

37. Welche Einstellungen für den Schaummittelzusatz sind an einem genormten Zumischer (Z x R) vorgesehen?

- Einstellungen zwischen 0,5 % und 7 %
- Einstellungen zwischen 2 % und 8 %
- Einstellungen zwischen 0 % und 6 %

38. Welche Kupplungsarten befinden sich an einem Sammelstück A-2B?

- zwei B-Festkupplungen und ein drehbares Knaggenteil der A-Druck-Saugkupplung
- zwei einteilige C-Festkupplungen und eine zweiteilige A-Festkupplung
- zwei bewegliche A-Festkupplungen und eine unbewegliche B-Festkupplung

39. Wovon ist die Löschwirksamkeit eines Löschmittelstrahls abhängig?

- von den sicherheitstechnischen Kennzahlen des brennbaren Stoffes
- von der Art der brennbaren Stoffe und der zu verwendenden Löschmethoden
- von der Strahlart, Druckhöhe am Strahlrohreingang und dem Querschnitt am Strahlrohrausgang

40. Welche Festkupplungen haben genormte Zumischer am Ein- und Ausgang?

- zwei C-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen
- zwei C-Festkupplungen oder zwei D-Festkupplungen
- zwei A-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen

41. Welche Mundstück- und Düsenweite hat ein „DM-Strahlrohr“?

- 3 und 7 mm
- 4 und 6 mm
- 3 und 8 mm

42. Was ist ein „CM-Strahlrohr“?

- ein Strahlrohr mit den Schaltmöglichkeiten Vollstrahl, Sprühstrahl und Halt, sowie einer Festkupplung C
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr

43. Aus welchen zwei Hauptteilen besteht das genormte Standrohr?

- aus einem Rohrstück und dem Ventilkopfstück
- aus dem Standrohrunterteil und dem Standrohroberteil
- aus dem Standrohrfuß und dem drehbaren Aufsatzstück

44. In welcher Ausführung gibt es genormte Standrohre?

- Standrohre mit B-Abgängen
- Standrohre mit C-Abgängen
- Standrohre mit B- und C-Abgängen

45. Wozu dient das Sammelstück A-2B?

- Es fasst die Löschmittelströme zweier Zuleitungen zusammen.
- Es schützt die Pumpe und Schläuche vor Druckstößen.
- Es dient als dritter Abgang an der Pumpe.

46. Wozu dient das Sammelstück A-3B?

- Es fasst die Löschmittelströme dreier Zuleitungen zusammen.
- Es schützt die Pumpe und Schläuche vor Druckstößen.
- Es dient als dritter Abgang an der Pumpe.

47. Welche Durchmesser hat das Übergangsstück A-B?

- 110 mm und 75 mm
- 78 mm und 52 mm
- 52 mm und 25 mm

48. Worauf ist bei der Bedienung eines Verteilers mit Kugelhähnen besonders zu achten?

- Alle Hähne sind nach dem Gebrauch zu fetten.
- Die Hähne dürfen nicht schlagartig geöffnet bzw. geschlossen werden.
- Die Hähne sind beim Einsatz eines Schaumrohres nur halb zu öffnen.

49. Welche Hauptaufgabe hat das Rückschlagorgan im Saugkorb?

- Es soll ein Zurücklaufen der Wassersäule in der Saugleitung bei Unterbrechung der Wasserförderung verhindern.
- Es soll den Zutritt von Luft verhindern.
- Es soll die Entstehung von Reibungswärme im Saugschlauch vermeiden.

50. Zu welchem Zweck werden Übergangsstücke benötigt?

- Übergangsstücke werden zum Einkuppeln eines Zumischers in eine B-Druckleitung benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Anschluss eines B-Druckschlauches an einen Überflurhydranten benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Verbinden von Kupplungen verschiedener Nennweiten benötigt.

51. Welche Wasserlieferung hat ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück in 5 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?

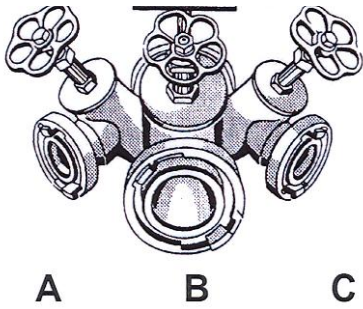
- ca. 400 Liter
- ca. 4000 Liter
- ca. 2000 Liter

52. Welche Mundstücks- und Düsenweiten haben „BM-Strahlrohre“?

- 16 mm und 22 mm
- 18 mm und 22 mm
- 14 mm und 16 mm

53. **Welches Strahlrohr liefert bei 5 bar Strahlrohrdruck in 10 Minuten ca. 500 l Wasser?**
- ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück
 - ein „DM-Strahlrohr“ ohne Mundstück
 - ein „DM-Strahlrohr“ mit Mundstück
54. **Kann nach erfolgter Vornahme eines Schaumstrahlrohres M 2 die Verschäumungszahl verändert werden?**
- ja, am Einstellventil (Handrad) des Zumischers
 - Ja, wenn man ein leichteres Schaummittel einsetzt.
 - Nein, bedingt durch den konstruktiven Aufbau des Schaumstrahlrohres M 2 ist es nicht möglich.
55. **Welche Durchmesser hat das B-C-Übergangsstück?**
- 110 mm und 75 mm
 - 75 mm und 52 mm
 - 52 mm und 25 mm
56. **Welche Mundstücks- und Düsenweite hat ein „CM-Strahlrohr“?**
- 7 mm und 12 mm
 - 8 mm und 12 mm
 - 9 mm und 12 mm
57. **Sie setzen ein Standrohr auf einen Unterflurhydranten. Nachdem Sie den Unterflurhydranten aufgedreht haben, spritzt Wasser aus dem Standrohrsitz! Was kann der Grund für diese undichte Stelle sein?**
- Die metallische Dichtfläche am Standrohr ist beschädigt.
 - Der Gummidichtring am Standrohrfuß fehlt oder ist beschädigt.
 - Der Hydrant wurde bis zum Anschlag aufgedreht.

58. Welcher Abgang ist für das 1. Rohr vorgesehen?



- der Abgang A
- der Abgang B
- der Abgang C

59. Welche Schaltvorgänge sind mit dem Schaltorgan eines „DM-Strahlrohres“ möglich?

- Absperrn, Sprühstrahl und Mannschutzbrause
- Vollstrahl, Absperrung und Sprühstrahl
- nur Absperrung und Vollstrahl



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Persönliche Ausrüstung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Aus welchen Teilen setzt sich der Feuerwehrschanzanzug eines Angriffstrupps für den Atemschutzeinsatz im Löscheinsatz zusammen?**
 - aus der Feuerwehreinsatzhose und der Feuerwehreinsatzjacke
 - aus der Feuerwehreinsatzhose und der Feuerwehrüberjacke
 - aus der Feuerwehrüberhose und der Feuerwehrüberjacke

2. **Welche Schutzausrüstung ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beim Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten über die Mindestschutzausrüstung hinaus zu tragen?**
 - Gehörschutz
 - Gesichtsschutz
 - Schutzbrille

3. **Wie müssen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ die Übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?**
 - durch Anlegen einer zusätzlichen Feuerwehrleine am Feuerwehr-Haltegurt
 - vorzugsweise über einen Auffanggurt und Kernmanteldynamikseil
 - durch Anlegen von zwei zusätzlichen Feuerwehrleinen an den Oberarmen

4. **Sie sind während eines Feuerwehreinsatzes als Schlauchtruppmann am Verteiler eingesetzt. Dürfen Sie hierbei eigenmächtig auf das Tragen von Teilen der persönlichen Mindestschutzausrüstung verzichten?**
 - Nein, die persönliche Mindestschutzausrüstung ist während des Einsatzes immer zu tragen.
 - Ja, auf das Tragen des Feuerwehrhelmes mit Nackenschutz kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.
 - Ja, auf das Tragen der Feuerwehrschanzhandschuhe kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.

5. **Der Gruppenführer befiehlt, dass sich der Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten soll. Darf sich jeder Feuerwehrangehörige mit Atemschutzgeräten ausrüsten?**
- Ja, jeder Feuerwehrangehörige, der den Grundausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten.
- Nein, nur besonders ausgebildete und gesundheitlich untersuchte Feuerwehrangehörige dürfen Atemschutzgeräte benutzen.
- Ja, wenn der Feuerwehrangehörige als Truppmann eingesetzt wird und der Truppführer besonders ausgebildet ist.
6. **Was gehört nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zur persönlichen Mindestschutzausrüstung?**
- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk
- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel
- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel und Atemschutzgerät
7. **In welcher Situation muss der Gesichtsschutz am Feuerwehrhelm getragen und benutzt werden?**
- immer
- bei Arbeiten mit einem hydraulischen Rettungsgerät
- bei einem Innenangriff im Brandeinsatz
8. **Wie muss der Nackenschutz am Feuerwehrhelm getragen werden?**
- Der Nackenschutz wird nach oben geklappt.
- Es wird kein Nackenschutz benötigt.
- Der Nackenschutz muss so getragen werden, dass er im Schulter- und Nackenbereich aufliegt.
9. **Der Angriffstrupp muss im Rahmen eines Einsatzes bei einem Verkehrsunfall mit hydraulischem Rettungsgerät arbeiten. Welche spezielle persönliche Schutzausrüstung benötigt er zusätzlich?**
- Gesichtsschutz
- Schutzbrille
- Keine



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Rettungsgeräte

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Wie viele Feuerwehrangehörige werden nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zum Transport einer verletzten Person in einem Rettungstuch benötigt?**
 - mindestens zwei Feuerwehrangehörige
 - mindestens drei Feuerwehrangehörige
 - mindestens vier Feuerwehrangehörige

2. **Welche Seile bzw. Leinen dürfen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ verwendet werden, um einen Absturz (Halten) auszuschließen?**
 - die Mehrzweckleine
 - die Feuerwehrleine bzw. das Kernmantel-Dynamikseil
 - nur das Kernmantel-Dynamikseil

3. **Wozu ist die Schaufeltrage besonders geeignet?**
 - zum Aufheben einer Person mit einer Fraktur eines Fingers
 - zum Aufheben einer Person mit Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung
 - zum Aufheben einer Person mit Schnittverletzungen

4. **Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Schiebleiter gleichzeitig besteigen?**
 - Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ darf die Schiebleiter nur mit zwei Personen gleichzeitig bestiegen werden.
 - pro Leiterteil immer nur eine Person
 - Sie kann gleichzeitig mit zwei Trupps bestiegen werden.

5. **Wie wird eine Steckleiter auf engem Raum in Stellung gebracht?**
- Auf engem Raum kann eine Steckleiter nicht vorgenommen werden.
 - Die Leiterpaare werden auseinander genommen und durch Untersetzen verlängert.
 - Die Leiterteile werden paarweise senkrecht durch Untersetzen verlängert.
6. **Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Steckleiter gleichzeitig besteigen?**
- eine Person
 - zwei Personen
 - drei Personen
7. **Wie viele Feuerwehrangehörige sind nach der FwDV 10 „Die Tragbaren Leitern“ zur Aufstellung einer vierteiligen Steckleiter mindestens einzusetzen?**
- zwei Feuerwehrangehörige
 - drei Feuerwehrangehörige
 - vier Feuerwehrangehörige
8. **Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?**
- Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer von oben und der Truppmann steigt auf.
 - nein, grundsätzlich nicht
 - Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt.
9. **Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät (z. B. als Bockleiter) benutzt werden?**
- nein, auf keinen Fall
 - ja
 - nur bei besonders schwierigen Fällen
10. **Wie wird nach der FwDV 10 „Die Tragbaren Leitern“ die dreiteilige Schiebleiter von den Trupps zur Einsatzstelle getragen?**
- am langen Arm
 - auf den Schultern
 - im Unterarm

11. **Wie groß muss der Sicherheitsabstand beim Aufrichten einer Leiter in der Nähe einer elektrischen Freileitung mit mehr als 220.000 Volt Spannung mindestens sein?**
- mindestens 3 m
 - mindestens 4 m
 - mindestens 5 m
12. **Mit welchen Gangarten können Leitern nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ bestiegen werden?**
- im Passgang oder im Kreuzgang
 - im Passgang oder im Wechselgang
 - im Kreuzgang oder im Wechselgang
13. **Wie groß muss der notwendige Sicherheitsabstand beim Aufrichten einer Leiter in der Nähe einer elektrischen Freileitung mit 30 000 Volt Spannung mindestens sein?**
- mindestens 3 m
 - mindestens 1 m
 - mindestens 2 m
14. **Wie werden tragbare Leitern zur Einsatzstelle getragen?**
- hochkant von zwei Feuerwehrangehörigen
 - mit dem Leiterfuß voraus
 - mit dem Leiterkopf voraus
15. **Welches Obergeschoss kann in der Regel mit der 4-teiligen Steckleiter erreicht werden?**
- das erste Obergeschoss
 - das zweite Obergeschoss
 - das dritte Obergeschoss
16. **Bei welcher nachfolgenden tragbaren Leiter ist die Transportlänge größer als die Einsatzlänge?**
- bei der Klappleiter
 - bei der Steckleiter
 - bei der Schiebleiter

17. **Mit welchem Knoten wird nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ das Zugseil der ausgezogenen dreiteiligen Schiebleiter befestigt?**
- mit einem Mastwurf
 - mit einem doppelten Mastwurf
 - mit einem doppelten Ankerstich
18. **Wie viele Feuerwehrangehörige sind bei der Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ erforderlich?**
- fünf Feuerwehrangehörige
 - drei oder vier Feuerwehrangehörige
 - zwei Feuerwehrangehörige
19. **Wer unterstützt nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Trupps bei der Entnahme tragbarer Leitern vom Fahrzeug?**
- der Gruppenführer
 - der Melder
 - der Maschinist
20. **Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom Trupp angefasst?**
- an den Sprossen
 - an den Holmen
 - bei vier Leiterteilen grundsätzlich an den Sprossen
21. **Welchen Anstellwinkel muss eine angestellte tragbare Leiter haben?**
- Der Anstellwinkel der Leiter muss 48° bis 52° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 65° bis 75° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 78° bis 85° betragen.
22. **Wo ist nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ eine Steckleiter vor dem Aufrichten abzulegen?**
- etwa drei Schritte vor dem Objekt
 - etwa einen Schritt vor dem Objekt
 - direkt am Objekt

- 23. Was sind nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern?**
- Tragbare Leitern sind Leitern und Leiterteile, die ein Höchstgewicht von 100 kg haben dürfen.
 - Tragbare Leitern sind die Leitern, die auf Fahrzeugen mitgeführt und von der Mannschaft zum Einsatz getragen werden.
 - Tragbare Leitern sind genormte Leitern und Leiterteile.
- 24. Wofür können nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern eingesetzt werden?**
- nur als Rammbock zum Aufbrechen verschlossener Türen
 - nur zum Erreichen von Zielen oberhalb der Standebene
 - als Rettungsweg, Angriffsweg und als Hilfsgerät
- 25. Wie viele Steckleiterteile werden maximal benötigt, um das erste Obergeschoss (Oberkante Brüstung ca. 5 m) sicher zu erreichen?**
- zwei Steckleiterteile
 - drei Steckleiterteile
 - vier Steckleiterteile
- 26. Bis zu welcher Höhe darf die Hakenleiter eingesetzt werden?**
- bis zu einer Höhe von 20 Meter
 - Die Einsatzhöhe der Hakenleiter ist durch die Gebäudehöhe begrenzt.
 - nur bis zum achten Obergeschoss
- 27. Dürfen Holz- und Leichtmetall-Leiterteile von Steckleitern zusammen verwendet werden?**
- nein, weil sie nicht zusammenpassen
 - ja, aber nur als Bockleiter
 - Ja, sie können zusammengesteckt werden.
- 28. Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden, damit die Leiter noch bestiegen werden darf?**
- vier Steckleiterteile
 - fünf Steckleiterteile
 - sechs Steckleiterteile

29. Aus welchem Material können Steckleitern hergestellt werden?

- nur aus Holz
- aus Holz und aus Stahl
- aus Holz und aus Leichtmetall

30. Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät benutzt werden?

- ja, aber nur zur Menschenrettung
- nein, auf keinen Fall
- ja

31. Wie sind tragbare Leitern aufzustellen?

- Sie sind standsicher aufzustellen und beim Übersteigen der Leiter müssen diese mindestens 1 m über die Übersteigstelle hinausragen, wenn nicht andere gleichwertige Möglichkeiten zum Festhalten vorhanden sind.
- Der Überstand muss 0,5 Meter betragen.
- Der Anstellwinkel muss 60° - 68° betragen und der Überstand muss eine Sprosse sein.

32. Wodurch sind Steckleiterteile nach dem Einstecken gesichert?

- durch Beschläge
- durch Fallhaken
- durch Federsperrbolzen

33. Wie sollen Leitern bestiegen werden?

- im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind
- Erlaubt ist nur der Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind.
- im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Holme im Klammergriff zu umfassen sind

34. Welche nachfolgende Leiter ist nicht genormt?

- die dreiteilige Schiebleiter
- die zweiteilige Schiebleiter
- die Hakenleiter

35. **Welches Obergeschoss kann mit der 4-teiligen Steckleiter maximal erreicht werden?**
- das zweite Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 7,5 m über Erdboden)
 - das dritte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 10,5 m über Erdboden)
 - das erste Obergeschoss
36. **Wie viele Trupps werden zum In-Stellung-Bringen der dreiteiligen Schiebleiter benötigt?**
- ein Trupp
 - ein Trupp und der Melder
 - zwei Trupps
37. **Mit wie vielen Feuerwehrangehörigen wird nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Steckleiter vorgenommen?**
- mit zwei oder drei Feuerwehrangehörigen
 - mit mindestens vier Feuerwehrangehörigen
 - mit drei oder vier Feuerwehrangehörigen
38. **Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern sind nicht genormt?**
- die dreiteilige Schiebleiter und die Steckleiter
 - die Hakenleiter und die Klappleiter
 - die zweiteilige Schiebleiter und die Strickleiter
39. **Mit welcher tragbaren Leiter kann nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ eine Bockleiter errichtet werden?**
- mit der Steckleiter
 - mit der Klappleiter
 - mit der dreiteiligen Schiebleiter
40. **Wie viele Feuerwehrangehörige sichern eine Steckleiter, die nur bis zum ersten Obergeschoss eingesetzt wird?**
- Hier braucht man keine Sicherung.
 - Ein Feuerwehrangehöriger ist hier ausreichend.
 - Zwei Feuerwehrangehörige werden benötigt.

41. Muss eine tragbare Leiter bei einer Menschenrettung über die Übersteigebene hinausragen?

- Ja, mindestens 1 m, das entspricht ungefähr drei Sprossen.
- Nein, bei der Menschenrettung kann davon abgesehen werden.
- ja, mindestens zwei Sprossen

42. Darf beim Besteigen einer 4-teiligen Steckleiter der vorgehende Trupp sich selbst sichern?

- Ja, ein Feuerwehrangehöriger sichert, der andere Feuerwehrangehörige steigt.
- grundsätzlich nein
- ja, aber nur dann, wenn der Melder nicht da ist.

43. Wodurch wird die Standsicherheit von tragbaren Leitern beeinträchtigt?

- wenn eine Schlauchleitung frei von der Leiter herunterhängt und die Leiter am Kopfende gesichert ist
- wenn die Leiter mit Stützstangen gesichert ist
- wenn beim Wassergeben von der Leiter die Leiter am Kopfende nicht befestigt ist

44. Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. An welcher Stelle trägt der Melder nach der FwDV 10 „die tragbaren Leitern“ die Leiter?

- am Kopfende
- am Fußende
- Die Trageweise ist beliebig.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Sonstige Geräte

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Wie sind Geräte zur Sicherung von Einsatzstellen gegen den fließenden Verkehr bei kurviger Straße aufzustellen?**
 - Sie sind so weit vor dem Sichthindernis aufzustellen, dass sie bei Annäherung bereits auf Entfernung erkannt werden.
 - Sie sind 50 m vor der Einsatzstelle aufzustellen.
 - Die Entfernungen können nach eigenem Ermessen beliebig festgelegt werden.

2. **Ist der Handscheinwerfer mit farbiger Vorsteckscheibe oder Gelblichtkalotte eine zugelassene Warnleuchte im Straßenverkehr?**
 - ja
 - nein
 - E ist zugelassen, wenn „Feuerwehr“ aufgedruckt ist.

3. **Was ist bei einem Einsatz von Handscheinwerfern in explosionsgefährdeten Atmosphären zu beachten?**
 - Es dürfen nur solche Handscheinwerfer eingesetzt werden, durch die eine Zündung der explosionsfähigen Atmosphäre ausgeschlossen ist.
 - Bei Einsätzen zur Menschenrettung dürfen auch Handscheinwerfer mit offenen Batterien oder Akkumulatoren verwendet werden.
 - In einer Einsatzsituation darf die Batterie auch im explosionsgefährdeten Bereich geöffnet werden.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Grundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Wem obliegt die Gesetzgebungskompetenz im Rahmen des Zivilschutzes?**
 - dem Bund
 - dem Land
 - der Gemeinde

2. **Welche Aufgabenbereiche werden im Rahmen des Zivilschutzes durch den Bund ergänzend ausgestattet?**
 - der Aufgabenbereich Führung
 - der Aufgabenbereich Wasserrettung
 - der Aufgabenbereich Brandschutz

3. **Welche Einheit oder Einrichtung übernimmt die Führung der taktischen Einheiten vor Ort?**
 - die Technische Einsatzleitung
 - der Katastrophenschutzstab
 - der Führungsstab

4. **Wer ist die untere KatS-Behörde nach § 25 HBKG?**
 - der Regierungspräsident eines Regierungsbezirkes
 - der Landrat eines Landkreises bzw. der Oberbürgermeister einer kreisfreien Stadt
 - der Bürgermeister einer Gemeinde

5. **Woraus setzt sich eine Katastrophenschutzleitung mindestens zusammen?**
- aus einem Katastrophenschutzstab, aus einem Verwaltungsstab, einer GABC-Mess- sowie einer Informations- und Kommunikationszentrale
 - aus dem Katastrophenschutzstab und einer Technischen Einsatzleitung
 - aus dem Krisenstab und einer Zentralen Leitstelle
6. **Wer übernimmt in der Regel die Messaufträge für die GABC-Messzentrale?**
- die GABC-Erkundungsgruppe
 - die Löschzüge
 - die Fahrzeuge einzelner Hilfsorganisationen
7. **Welche Einheiten und Einrichtungen werden für den Aufgabenbereich Führung vorgesehen?**
- die IuK-Zentralen
 - die Katastrophenschutzstäbe und die Führungsgruppen Technische Einsatzleitungen
 - die IuK-Gruppen
8. **Für welchen Aufgabenbereich stellt das Land Hessen keine eigenen Einheiten auf?**
- für den Brandschutz
 - für die Bergung und die Instandsetzung
 - für die Wasserrettung
9. **Wer stellt innerhalb eines Landkreises den Eintritt des Katastrophenfalles fest?**
- das Hessische Ministerium des Innern und für Sport
 - das Regierungspräsidium
 - der Landrat
10. **Wer übernimmt die operativ-taktische Führung im Katastrophenfall?**
- der Verwaltungsstab
 - der politisch Gesamtverantwortliche
 - der Katastrophenschutzstab

11. Welche nachstehende Gefahr kann von detonierenden Kampfmitteln ausgehen?

- eine Splitterwirkung
- eine Gefahr durch Elektrizität
- eine Verbrühungsgefahr

12. Welche Aufgabe fällt im Verteidigungsfall in die Zuständigkeit des Zivilschutzes?

- eine frühzeitige Warnung der Bevölkerung
- die Objektsicherung
- eine statistische Erfassung der Gesamtschäden

13. Welche aufgeführte Person nimmt nach § 25 HBKG die Aufgaben einer unteren Katastrophenschutzbehörde wahr, wenn eine kreisangehörige Gemeinde während einer Katastrophe ohne Verbindung mit der zuständigen Katastrophenschutzbehörde ist?

- der Stadtrat
- der Bürgermeister
- der Leiter des örtlichen Ordnungsamtes



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Hygiene

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Darf ein Atemschutzgeräteträger nach dem Einsatz unter Atemschutz an der Einsatzstelle etwas trinken?**
 - Nein, an der Einsatzstelle ist das Trinken verboten.
 - Ja, nachdem er sich die Hände und das Gesicht gewaschen und ggf. die Feuerschutzkleidung abgelegt hat.
 - Darüber entscheidet der Einsatzleiter.

2. **Welche Aussage über den Transport von verschmutzten Feuerweherschläuchen ist zutreffend?**
 - Für den Transport der Schläuche in das Feuerwehrhaus sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich.
 - Der Transport muss im Mannschaftsraum des Feuerwehrfahrzeugs geschehen, damit die Geräteräume wieder schnell aufgerüstet werden können.
 - Der Transport sollte mit einem GW-Logistik oder im Geräteraum eines Feuerwehrfahrzeuges durchgeführt werden.

3. **Welche Hygienemaßnahme ist bei Einsätzen mit Verletzten zu beachten?**
 - Beim Umgang mit Verletzten sind Infektionsschutzhandschuhe zu tragen.
 - Es ist ausreichend, sich nach dem Einsatz gründlich die Hände zu waschen.
 - Die Feuerweherschutzhandschuhe stellen einen ausreichenden Schutz dar.

4. **Bei welchem Einsatz gelten die Regeln der Einsatzstellenhygiene?**
 - nur bei Einsätzen im Zusammenhang mit ABC-Gefahrstoffen
 - nur bei Einsätzen, bei denen man mit Verletzten umgeht
 - bei allen Einsätzen

5. **Was soll unter anderem durch die „Schwarz-Weiß-Trennung“ erreicht werden?**
- Die Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge sollen nicht für private PKW genutzt werden.
 - Die private Kleidung soll nicht mit der Einsatzkleidung in Berührung kommen.
 - Die Führungskräfte sollen eigene Umkleideräume erhalten.
6. **Welche der nachfolgenden Möglichkeiten stellt keine Kontaminationsverschleppung dar?**
- Rückfahrt vom Löscheinsatz im privaten PKW
 - Ablegen und Verpacken der Feuerschutzkleidung nach einem Atemschutzeinsatz
 - Transport der gebrauchten Schläuche im Mannschaftsraum des Feuerwehrfahrzeugs nach einem Löscheinsatz
7. **Was bedeutet Kontamination?**
- Kontamination ist eine Verschmutzung von Oberflächen.
 - Kontamination ist das Verschlucken von Gefahrstoffen.
 - Kontamination ist unsichtbare Strahlung.
8. **Was ist am Ende eines Einsatzes zu beachten?**
- Um die Einsatzkosten gering zu halten, wird zügig abgebaut.
 - Beim Abbau sollen keine Verschmutzungen auf saubere Bereiche übertragen werden.
 - Verschmutzte Hände werden erst im Feuerwehrhaus mit warmem Wasser gereinigt.
9. **Wer ist für die Einhaltung der Einsatzstellenhygiene zuständig?**
- der jeweilige Gruppenführer
 - jede Einsatzkraft im eigenen Interesse für sich selbst
 - der Wehrführer
10. **Wer ist für die Einhaltung der „Allgemeinen Einsatzstellenhygiene“ verantwortlich?**
- der Gemeindebrandinspektor
 - der Wehrführer
 - jede einzelne Einsatzkraft für sich selbst

11. **Wie wird die Aufnahme von Schadstoffen in den menschlichen Körper bezeichnet?**

- als Kontamination
- als Inkonzentration
- als Inkorporation

12. **Was versteht man unter Dekontamination?**

- das Entfernen von äußeren Verunreinigungen
- das Entfernen von in den Körper aufgenommenen Schadstoffen
- das Entfernen von Störern an der Einsatzstelle

13. **Was versteht man unter der „Allgemeinen Einsatzstellenhygiene“?**

- allgemeine Hygienemaßnahmen an jeder Einsatzstelle
- nur die Hygienemaßnahmen bei Einsätzen mit B-Gefahrstoffen
- nur die Hygienemaßnahmen bei Einsätzen mit ABC-Gefahrstoffen

14. **Was gehört zu den Mindestregeln der „Allgemeinen Einsatzstellenhygiene“?**

- An der Einsatzstelle ist grundsätzlich Atemschutz zu tragen.
- Rauchverbot, Speiseverbot und Trinkverbot an Einsatzstellen, an denen mit Schadstoffen zu rechnen ist
- Verbot alkoholischer Getränke an der Einsatzstelle

15. **Was ist in Bezug auf die Einsatzstellenhygiene nach einem Einsatz zu beachten?**

- verschmutzte Bekleidung ablegen und reinigen lassen
- verschmutzte Bekleidung ordentlich in den Spind hängen
- verschmutzte Bekleidung mit nach Hause nehmen und reinigen

16. **In den Feuerwehrhäusern und Feuerwachen sind bezüglich der „Allgemeinen Einsatzstellenhygiene“ besondere Bereiche zu schaffen. Wie nennt man diese Bereiche?**

- Rot-Grün-Bereiche
- Schwarz-Rot-Gold-Bereiche
- Schwarz-Weiß-Bereiche

17. In welchen Situationen und für wen gelten die Regeln der „Allgemeinen Einsatzstellenhygiene“?

- bei allen Einsätzen und für jeden Feuerwehrangehörigen
- nur bei GABC-Einsätzen und für jeden Feuerwehrangehörigen
- nur bei GABC-Einsätzen und für kontaminierte Personen

18. Wie werden Verätzungen mit Säuren und Laugen bei der Not-Dekontamination behandelt?

- mit viel Wasser drucklos spülen
- mit einem sterilen Tuch abdecken
- mit einem wasserfesten Pflaster abdecken



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Sie finden an der Einsatzstelle eine Person vor, die eine stark blutende Arterienverletzung am Unterarm hat. Welche Maßnahmen müssen Sie als Ersthelfer durchführen?**
 - Die Person muss nur in die Schocklage gebracht werden.
 - Bei einer Verletzung am Unterarm reicht in jedem Fall das Anheben des Armes über die Herzhöhe aus, um die Blutung zu stillen.
 - Die Person ist hinzulegen, der Arm wird hochgehalten und die Arterie am Oberarm abgedrückt. Ein Druckverband ist anzulegen.

2. **Wann darf eine Herz-Lungen-Wiederbelebung eingestellt werden?**
 - Wenn nach 15 Minuten kein Lebenszeichen und keine Atmung mehr feststellbar sind
 - Wenn man den Tod der Person durch eigene Einschätzung festgestellt hat
 - Wenn ein Arzt den Tod der Person festgestellt hat

3. **Welche Maßnahmen sind zulässig, um eine lebensbedrohende Blutung zu stillen?**
 - verletzte Stelle hochhalten, Arterie abdrücken und einen Druckverband anlegen
 - verletzte Stelle hochhalten und durch starke Kühlung die Blutung stoppen
 - Lebensbedrohende Blutungen lassen sich durch beide vorgenannten Maßnahmen nicht stillen.

4. **Wie sind Verätzungen durch Säuren oder Laugen zu behandeln?**
 - Wunde mit einem sauberen Wolltuch abdecken
 - Wunde mit möglichst viel sauberem Wasser drucklos spülen
 - Wunde mit einem wasserfesten Pflaster abdecken

5. **Bei einem Unfall hat sich eine Person eine Schnittwunde am Unterarm zugezogen. Eine Glasscherbe steckt noch tief in der Wunde, es blutet leicht. Welche Vorgehensweise ist richtig?**
- Person in die stabile Seitenlage bringen
 - Glasscherbe aus der Wunde entfernen, Arm hochhalten und den Druckverband anlegen
 - die Glasscherbe nicht entfernen, abpolstern und ohne Druck auf die Wunde auszuüben vorsichtig einen Verband anlegen
6. **Welche Maßnahmen sind sachgerecht, wenn ein Verdacht auf einen Knochenbruch (Fraktur) besteht?**
- kühlen des betroffenen Körperteils
 - psychische erste Hilfe leisten und Notruf absetzen
 - Schocklage, um ein Abgleiten in einen Schock zu verhindern
7. **Welche Methode ist richtig, um die Atmung bei einer bewusstlosen Person zu überprüfen?**
- Die Atmung darf nur von einem Rettungsassistenten kontrolliert werden.
 - durch Annähern der eigenen Wange an Mund und Nase des Bewusstlosen, Auflegen der Hand auf den Bauchraum und Beobachten des Bauchraumes über die Brust hinweg (sehen, hören, fühlen)
 - Die Atmung darf nur durch einen Notarzt kontrolliert werden.
8. **Wodurch wird die Schwere einer Hautschädigung durch eine Verbrennung hauptsächlich bestimmt?**
- durch die Temperatur und die Einwirkungsdauer der Wärmequelle
 - durch die Feuerwiderstandsklasse der Kleidung
 - durch die Art der Stichflamme
9. **Warum wird bei einer schweren Augenverletzung ein Verband über beide Augen angelegt?**
- Weil die Sehkraft durch das Eindringen von Krankheitserregern über beide Augen gefährdet ist.
 - Der Verletzte wird dadurch allgemein ruhiger.
 - Beide Augen bewegen sich immer gleichzeitig.

10. **Welche lebensrettenden Sofortmaßnahmen sind von einem Ersthelfer durchzuführen, wenn er eine bewusstlose Person vorfindet?**
- die Person ansprechen, um Hilfe rufen (ggf. Notruf), Atmung kontrollieren, auf sichtbare Lebenszeichen achten und bei vorhandener Atmung Person in die stabile Seitenlage bringen
 - sofort Schürfwunden keimfrei abdecken und mit einem Druckverband versorgen
 - Damit die Person atmen kann, wird sie mit erhöhtem Oberkörper gelagert.
11. **Welcher Rhythmus ist bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung richtig?**
- 30 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen im Wechsel
 - 2 Beatmungen und 15 Herzdruckmassagen im Wechsel
 - eine Beatmung und anschließend 5 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen im Wechsel
12. **Einem Unfallopfer wurde das Bein am Becken abgerissen. Was ist zu tun, um die Blutung zu stillen?**
- Die Blutung ist durch Aufpressen von weichem, möglichst keimfreiem Material auf die Blutungsstelle zu stillen.
 - Es muss versucht werden, eine Abbindung vorzunehmen.
 - Maßnahmen sind nicht erforderlich, da sich der Körper selbst schützt, indem sich die Venen- und Arterienstümpfe schließen und geschlossen bleiben.
13. **Eine bewusstlose Person hat für Sie erkennbar einseitig mehrere Rippen gebrochen. Wie ist diese Person zu lagern?**
- auf der unverletzten Seite in der stabilen Seitenlage
 - auf der verletzten Seite in der stabilen Seitenlage
 - mit erhöhtem Oberkörper in halbsitzender Position
14. **Können großflächige Verbrennungen die Ursache für einen Schock sein?**
- Nein, bei einer Verbrennung verkrustet das Gewebe. Es ist somit vor Flüssigkeitsverlusten geschützt.
 - ja, da Flüssigkeitsverluste im Körper entstehen
 - nein, nur bei gleichzeitigem Auftreten hoher Blutverluste

15. Eine bewusstlose Person blutet stark aus Mund und Nase. Wie ist diese Person zu lagern?

- in der stabilen Bauchlage
- in der Rückenlage
- in der stabilen Seitenlage

16. Welche Maßnahmen sind bei einer offensichtlich unterkühlten Person durchzuführen?

- Der Person muss Alkohol in kleinen Mengen verabreicht werden.
- Die Person muss sofort durch Gymnastik in Bewegung gebracht werden.
- Die Person muss vor weiterem Wärmeverlust geschützt werden.

17. Welche Symptome deuten auf eine Gehirnerschütterung hin?

- Sehstörungen, Hörstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, evtl. Bewusstlosigkeit
- blutunterlaufene Augen

18. Welche Symptome veranlassen Sie, eine Person in der stabilen Seitenlage zu lagern?

- Bewusstlosigkeit
- Übelkeit
- stark blutende Wunden

19. Was ist beim Anlegen eines Druckverbandes zu beachten?

- Ein Druckverband kann nur am Unterarm angelegt werden.
- Ein Druckverband darf keine vollständige Stauung verursachen.
- Ein Druckverband kann nur mit einem Dreiecktuch hergestellt werden.

20. Was ist bei der Versorgung einer Amputationsverletzung zu beachten?

- Das Amputat muss fachgerecht gekühlt werden.
- Das Amputat muss desinfiziert werden.
- Die Amputationswunde muss gereinigt werden.

21. Welche der genannten Maßnahmen ist bei der Versorgung eines Stromunfallopfers zuerst durchzuführen?

- Atemkontrolle
- Stabile Seitenlage
- Spannungsfreiheit herstellen

22. Welche Aussage zur Kühlung einer Verbrennung ist richtig?

- Das Unfallereignis liegt nicht länger als 10 Minuten zurück und es sind nicht mehr als 10 % der Körperfläche verbrannt.
- mindestens 15 Minuten lang mit möglichst kaltem Wasser kühlen
- es wird nicht mehr gekühlt



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Löscheinsatz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Woraus besteht eine taktische Einheit?

- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem Fahrzeug
- aus der Mannschaft und dem Einheitsführer

2. Wo tritt die Mannschaft nach der FwDV 3 nach dem Kommando „Absitzen“ an?

- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug
- Grundsätzlich hinter dem Fahrzeug. In besonderen Einsatzlagen ist eine Abweichung davon möglich, die Stelle bestimmt der Einheitsführer.
- immer vor dem Fahrzeug

3. Wer nimmt nach der FwDV 3 in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

4. Wer bestimmt die Fahrzeugaufstellung?

- der Maschinist
- der Einheitsführer
- der Trupp, der als erstes eingesetzt wird

5. **Wer unterstützt nach der FwDV 3 auf Befehl die Atemschutzüberwachung an der Einsatzstelle?**
- der Maschinist
 - der Melder
 - der Einheitsführer
6. **Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Angriffstrupp nach der FwDV 3?**
- Er sichert gegen fließenden Verkehr.
 - Er baut die Wasserversorgung zwischen Hydrant und Löschfahrzeug auf.
 - Er verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.
7. **Wer bringt nach der FwDV 3 auf Befehl tragbare Leitern in Stellung?**
- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
8. **Wer setzt nach der FwDV 3 den Verteiler?**
- der Maschinist
 - der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
9. **Wer unterstützt ggf. den Maschinisten bei der Entnahme der fahrbaren Schlauchhaspel?**
- der Angriffstrupp
 - der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
10. **Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Wassertrupp nach der FwDV 3?**
- Er stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler her.
 - Er nimmt in der Regel das erste Rohr vor.
 - Er legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit.

11. **Wer wird nach der FwDV 3 bei einem Atemschutzeinsatz des Angriffstrupps ohne besonderen Befehl zum Sicherheitstrupp?**
- der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Melder in Zusammenarbeit mit dem Maschinisten
12. **Wie gliedert sich nach der FwDV 3 die Mannschaft einer Gruppe?**
- in Gruppenführer und acht weitere Einsatzkräfte
 - in Mannschaft und Gerät
 - in Mannschaft und Löschfahrzeug
13. **Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Anzahl der benötigten Saugschläuche?**
- der Angriffstruppführer
 - der Einheitsführer
 - der Wasserstruppführer
14. **Wer bringt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe die Tragkraftspritze in Stellung?**
- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
 - der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
 - der Angriffstrupp und der Schlauchtrupp
15. **Wer kommandiert nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe bei der Wasserentnahme aus offenem Gewässer „Saugleitung zu Wasser!“?**
- der Einheitsführer
 - der Wasserstruppführer
 - der Schlauchstruppführer
16. **Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr mit dem BM-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus?**
- der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp

17. **Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Rollschläuche vom Verteiler zum befohlenen Ziel?**
- der Angriffs- und der Schlauchtrupp
 - der Angriffs- und der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
18. **Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Schlauchleitung mit der fahrbaren Schlauchhaspel bis zum befohlenen Ziel?**
- der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Angriffstrupp
19. **Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit dem Schaumstrahlrohr aus?**
- der Angriffstruppführer
 - der Angriffstruppmann
 - der Angriffstruppmann oder der Angriffstruppführer
20. **Was stellt der Schlauchtrupp nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres am Verteiler bereit?**
- den Zumischer, den D-Ansaugschlauch sowie die Schaummittelbehälter
 - nur die Schaummittelbehälter
 - nur den Zumischer
21. **Wer bedient nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer?**
- der Maschinist
 - der Schlauchstruppführer
 - der Schlauchstruppmann
22. **Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher?**
- der Maschinist
 - der Schlauchstruppmann
 - der Schlauchstruppführer

23. **Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein?**
- der Angriffstrupp
 - der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
24. **Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?**
- der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Angriffstrupp
25. **Welche taktische Einheit ist mindestens notwendig, um einen Innenangriff mit Atemschutzgeräten durchführen zu können?**
- eine Gruppe
 - eine Staffel
 - ein Trupp
26. **Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?**
- der Melder
 - Die Trupps erhalten keine Unterstützung.
 - der Maschinist
27. **Wer verlegt nach der FwDV 3 die C-Schlauchleitung für den Angriffstrupp bei Vornahme des ersten Rohres?**
- der Wassertrupp
 - Der Angriffstrupp verlegt seine Leitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
 - der Wassertruppmann und der Maschinist
28. **Womit rüstet sich nach der FwDV 3 der Angriffstrupp bei der Vornahme eines BM-Strahlrohres mit B-Rollschläuchen aus?**
- nur mit einem BM-Strahlrohr, dem Schlauchhalter und dem Stützkrümmer
 - mit BM-Strahlrohr, Stützkrümmer, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät, B-Druckschläuchen und Verteiler
 - mit einem BM-Strahlrohr, dem Stützkrümmer, dem Schlauchhalter und dem Beleuchtungsgerät

29. **Wie viele Rohre können nach der FwDV 3 mit einer Staffelbesetzung bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres noch zusätzlich vorgenommen werden?**
- zwei CM-Strahlrohre
 - ein CM-Strahlrohr
 - Es kann kein weiteres Rohr vorgenommen werden.
30. **Wie verhalten sich Einsatzkräfte, wenn sie eine besondere Gefahr (Einsturz, Explosion, ...) bemerken?**
- Sie legen alle Geräte schnellstens ab und melden sich beim Gruppenführer.
 - Sie begeben sich zum Verteiler und erwarten dort die anderen Personen ihrer Einheit.
 - Sie geben unverzüglich das Kommando: „Gefahr - Alle sofort zurück!“ und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug.
31. **Welche Funktionen entfallen bei einer Staffel im Vergleich zur Gruppe?**
- Maschinist, Melder und Schlauchtrupp
 - Melder und Wassertrupp
 - Melder und Schlauchtrupp
32. **Wer unterstützt innerhalb einer Staffel den Wassertrupp ggf. beim Kuppeln der Saugschläuche?**
- der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Melder und der Staffelführer
33. **Nach dem Kommando: „Absitzen und vor dem Fahrzeug antreten!“ tritt die Gruppe vor dem Fahrzeug an. Welcher Trupp steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz rechts?**
- der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
34. **Wer kann von den Regelungen der FwDV 3 abweichen, wenn dies zur Sicherstellung des Einsatz Erfolges erforderlich ist?**
- der Angriffstruppführer
 - der Führer der taktischen Einheit
 - der Maschinist

35. **Wo sollen nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn zwischen Löschfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen?**
- direkt an der Einsatzstelle
 - direkt an der Feuerlöschkreislumppe
 - am vorgesehenen Ort des Verteilers
36. **Wie nennt man nach der FwDV 3 die beiden Einsatzmöglichkeiten, nach denen der Einheitsführer seine Mannschaft einsetzen kann?**
- Löscheinsatz und Rettungseinsatz
 - Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung
 - Strahlrohreinsatz und Werfereinsatz
37. **Was muss nach der FwDV 3 der Befehl des Gruppenführers bei der Vornahme des dritten Rohres beinhalten?**
- Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
 - Einheit und Auftrag
 - Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg, „VOR!“
38. **Nach dem Kommando: „Absitzen!“ tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an. Wer steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz links?**
- der Schlauchtrupp
 - der Maschinist und der Melder
 - der Angriffstrupp
39. **Welche Geräte legt der Maschinist nach der FwDV 3 bei einer Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer bereit?**
- die befohlene Anzahl Saugschläuche und den Saugkorb
 - die Kupplungsschlüssel, den Saugkorb, den Saugschutzkorb, die Ventilleine und ggf. die Halteleine
 - den Saugkorb, den Saugschutzkorb, das Sammelstück sowie die Ventilleine
40. **Welche der nachstehenden Aufgaben übernimmt der Maschinist nach der FwDV 3?**
- Er ist für die Sicherheit der Mannschaft an der Einsatzstelle verantwortlich.
 - Er rettet und übernimmt befohlene Aufgaben.
 - Er sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht.

41. **Welche der nachfolgenden Maßnahmen ist nach der FwDV 3 beim Einsatz mit Bereitstellung richtig?**
- Der Angriffstrupp verlegt immer die B-Schlauchleitung zwischen Pumpe und Verteiler.
 - Der Schlauchtrupp unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung.
 - Der Angriffs- und der Schlauchtrupp unterstützen immer den Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen.
42. **Wann rüstet sich nach der FwDV 3 der Angriffstrupp mit Atemschutzgeräten aus?**
- Vor jedem Einsatz rüstet sich der Angriffstrupp mit Pressluftatmer aus und der Schlauchtrupp wird ohne weiteren Befehl Sicherheitstrupp.
 - Der Angriffstrupp rüstet sich auf Befehl während der Alarmfahrt mit Atemschutz aus.
 - Während der Einheitsführer erkundet, obliegt dem Angriffstrupp die Führung der Gruppe und er rüstet sich selbstständig aus.
43. **Wer stellt nach der FwDV 3 die Wasserversorgung her?**
- der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
44. **Der Einheitsführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung und befiehlt: „Wasserentnahmestelle, ... Lage des Verteilers, ... ZUM EINSATZ FERTIG!“. Um welche Einsatzart handelt es sich hierbei?**
- um einen Einsatz mit Bereitstellung
 - um einen Einsatz ohne Bereitstellung
 - um einen Einsatz einer Kübelspritze
45. **Wo werden nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres vom Angriffstrupp die beiden Schaummittelbehälter, der Zumischer und der D-Ansaugschlauch abgelegt?**
- am Verteiler
 - zwischen Einsatzziel und dem Verteiler
 - zwischen der Pumpe und dem Verteiler

46. Woraus besteht nach der FwDV 3 eine Staffel?

- aus dem Truppführer und den vier Feuerwehrangehörigen
- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem TLF 24/50

47. Welche Aufgabe hat nach der FwDV 3 der Angriffstrupp?

- Er nimmt nur das erste Rohr vor.
- Er rettet und unterstützt den Staffelführer beim Erkunden der Lage.
- Er rettet, setzt den Verteiler und nimmt das erste Rohr vor.

48. Wie definiert die FwDV 3 den Begriff „Retten“?

- das Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren
- die Vornahme eines Rohres
- das Bergen aus einer Gefahrenzone

49. Der Einheitsführer befiehlt: „Angriffstrupp; ... Rohr zurück!“ Wo legt nach der FwDV 3 der angesprochene Trupp seine vorgenommenen Geräte und Schläuche ab?

- am Fahrzeug
- am Einsatzort
- am Verteiler

50. Wo ist nach der FwDV 3 der Standort des Einheitsführers?

- Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.
- am Verteiler
- beim Angriffstrupp

51. Welche Aufgaben hat nach der FwDV 3 der Einheitsführer?

- Er führt seine taktische Einheit; er ist dabei an keinen bestimmten Platz gebunden.
- Er leitet den Einsatz vom Verteiler aus.
- Er steht an einem bestimmten Platz und übermittelt Nachrichten und Befehle.

52. **Beim Einsatz einer Staffel kuppelt der Wassertrupp die Saugschläuche. Wer unterstützt ihn ggf. nach der FwDV 3?**
- der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Melder und der Staffelführer
53. **Der Staffelführer befiehlt: „Angriffstrupp mit Schnellangriff vor!“ Wer unterstützt den Angriffstrupp beim Verlegen der Leitung?**
- der Maschinist, bevor er andere Tätigkeiten verrichtet
 - der Staffelführer, bevor er erkundet
 - der Wassertrupp, bevor er weitere Tätigkeiten verrichtet
54. **Wer verlegt die B-Schlauchleitung mit der fahrbaren B-Schlauchhaspel zum Angriffstrupp, wenn eine Staffel nach der FwDV 3 mit einem LF 20 arbeitet?**
- der Angriffstrupp selbst
 - der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
55. **Wo sollen nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn der Abstand zwischen Löschfahrzeug und Verteiler z. B. mehr als fünf B-Druckschlauchlängen beträgt?**
- direkt an der Einsatzstelle
 - direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe
 - am vorgesehenen Ort des Verteilers
56. **Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?**
- der Melder
 - Niemand, die Trupps müssen das allein machen.
 - der Maschinist
57. **Wer verlegt die Saugleitung, wenn nur zwei Saugschlauchlängen benötigt werden?**
- der Wassertrupp
 - der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp und der Melder

58. **Welchen Einsatz hat der Gruppenführer gewählt, wenn sein Befehl wie folgt lautet: „Wasserentnahmestelle Überflurhydrant, Verteiler 5 m vor den Hauseingang. Zum Einsatz fertig!“?**
- einen CM-Stahlrohr-Einsatz
 - einen Einsatz zur Brandbekämpfung
 - einen Einsatz mit Bereitstellung
59. **Wer verlegt nach der FwDV 3 die B-Schlauchleitung mit Rollschläuchen zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler?**
- der Melder
 - der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
60. **Welche Hauptaufgabe hat der Maschinist nach der FwDV 3?**
- Er fährt das Fahrzeug und leitet den Einsatz.
 - Er ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
 - Er bedient die Pumpe und stellt die Wasserversorgung zwischen Pumpe und Wasserentnahmestelle her.
61. **Wo sammeln sich nach der FwDV 3 die eingesetzten Trupps, wenn infolge einer besonderen Gefahrenlage das Kommando „Gefahr - Alle sofort zurück!“ gegeben wird?**
- am Verteiler
 - am Fahrzeug
 - unmittelbar vor der Einsatzstelle
62. **Wer bedient den Zumischer nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Gruppe?**
- der Schlauchtruppführer
 - der Schlauchtruppmann
 - der Wassertruppführer

63. **Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstruppführer bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Staffel aus?**
- mit einem Schaumstrahlrohr und B-Druckschläuchen
 - mit Beleuchtungsgerät, Verteiler, zwei Schaummittelbehältern und ggf. Handsprechfunkgerät
 - mit Zumischer, D-Ansaugschlauch und B-Druckschläuchen
64. **Welche nachfolgende Maßnahme ist nach der FwDV 3 beim Einsatz einer Gruppe mit Bereitstellung richtig?**
- Der Angriffstrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen der B-Schlauchleitung zwischen Pumpe und Verteiler.
 - Der Schlauchtrupp unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung.
 - Angriffs- und Schlauchtrupp unterstützen den Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen.
65. **Aus wie vielen Personen besteht ein Selbstständiger Trupp im Sinne der taktischen Einheit oder der Fahrzeugbesatzung nach der FwDV 3?**
- aus einem Truppführer und einem Truppmann
 - aus einem Truppführer und zwei Truppmännern
 - aus einem Truppführer, einem Maschinisten und einem Truppmann
66. **Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein und stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?**
- der Schlauchtrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Wassertrupp
67. **In welche Richtung ist nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche die Saugleitung zu kuppeln?**
- Die Saugleitung ist von der Pumpe her zu kuppeln.
 - Die Saugleitung ist vom Saugkorb her zu kuppeln.
 - Die Aufbaurichtung gibt der Wassertruppführer vor.

- 68. Wer bedient nach der FwDV 3 die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate?**
- der Melder
 - der Schlauchtrupp
 - der Maschinist
- 69. Welche hauptsächlichen Aufgaben hat der Melder nach der FwDV 3?**
- Er übernimmt befohlene Aufgaben.
 - Er ist der Vertreter des Gruppenführers.
 - Er bedient den Verteiler nach der Vornahme eines BM-Stahlrohres.
- 70. Welchen Befehl erteilt nach der FwDV 3 der Einheitsführer zur Beendigung des Einsatzes?**
- „Alle Rohre Wasser halt!“
 - „Zum Abmarsch fertig!“
 - „Fahrzeug fahrbereit!“
- 71. In welcher Situation ist nach der FwDV 3 ein Einsatz mit Bereitstellung durchzuführen?**
- wenn die Mannschaft noch nicht vollzählig ist
 - wenn das Einsatzmittel, das Einsatzziel oder der Einsatzweg noch unklar sind
 - wenn zwischen Verteiler und Pumpe ungünstige Wegverhältnisse oder größere Entfernungen bestehen
- 72. Wer gibt nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche das Kommando: „Saugleitung zu Wasser!“?**
- der Maschinist
 - der Gruppenführer
 - der Wassertruppführer
- 73. Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Fahrzeugaufstellung?**
- der Einheitsführer
 - der Maschinist
 - der Melder

74. **Wer setzt nach der FwDV 3 das Standrohr?**
- der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
75. **Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit Schaummittelbehältern aus?**
- der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
76. **Beim Einsatz einer Löschgruppe hat der Wassertrupp zwischen Löschfahrzeug und Hydrant eine längere Strecke B-Druckschläuche (ca. 180 m) zu verlegen! Wer unterstützt ihn ggf. nach der FwDV 3?**
- Der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Melder
77. **Wer erteilt dem Melder die Anweisung, eine Lagemeldung an die Leitstelle abzusetzen?**
- Er stellt sich den Text nach Art der Lage selbst zusammen und gibt die Lagemeldung.
 - der Einheitsführer
 - der gerade an der Einsatzstelle angekommene Kreisbrandinspektor
78. **Welche Tätigkeiten verrichtet der Schlauchtrupp bei einem Einsatz mit Bereitstellung?**
- Er wartet, bis er vom Gruppenführer einen Befehl erhält.
 - Er verlegt die B-Schlauchleitung vom Verteiler zur Pumpe.
 - Er legt ausreichend C-Schlauchmaterial am Verteiler ab und unterstützt erforderlichenfalls den Wassertrupp beim Herrichten der Wasserentnahme.
79. **Welche Tätigkeiten verrichtet der Angriffstrupp bei einem Einsatz mit Bereitstellung?**
- Er rüstet sich aus, setzt den Verteiler und stellt sich am Verteiler bereit.
 - Er setzt den Verteiler und verlegt sich seine Leitung selbst.
 - Er rüstet sich aus und stellt sich am Fahrzeug bereit.

**80. Der Wassertrupp hat die Wasserversorgung bis zum Verteiler hergerichtet!
Welche Tätigkeit verrichtet er in der Regel bei einem Brandeinsatz danach?**

- Er meldet sich ohne Ausrüstung beim Gruppenführer.
- Er rüstet sich mit Atemschutzgerät als Sicherheitstrupp aus.
- Er bleibt am Fahrzeug stehen und wartet auf Anweisungen.

81. Welche Funktionsträger gehören zu einer Staffel?

- der Maschinist, der Melder, der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Melder, der Gruppenführer, der Schlauch- und der Wassertrupp
- der Staffelführer, der Maschinist, der Angriffs- und der Wassertrupp



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Löschen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Welches Löschmittel eignet sich besonders zur Brandbekämpfung von Bränden in empfindlichen elektrischen Anlagen?**
 - CO
 - CO₂
 - E-Pulver

2. **Welche Menge Schaum (m³) kann mit einem Zumischer mit der Typenbezeichnung „Z 2“ und mit einem Schaumstrahlrohr mit der Typenbezeichnung „S 2“ bei einer 3 %igen Zumischung des Schaummittels in 6 Minuten hergestellt werden (Verschäumungszahl = 15)?**
 - ca. 10 m³
 - ca. 12 m³
 - ca. 18 m³

3. **Wie bezeichnet man den Vorgang, wenn Wasser bei einem brennenden, hoch siedenden Öl falsch eingesetzt wurde?**
 - Man bezeichnet diesen Vorgang als Überlaufen des Behälters.
 - Man bezeichnet diesen Vorgang als Druckgefäßzerknall.
 - Man bezeichnet diesen Vorgang als Fettexplosion.

4. **Aus welchen Komponenten wird Luftschaum hergestellt?**
 - aus Schaummittel, Wasser und Sauerstoff
 - aus Schaummittel, Wasser und Stickstoff
 - aus Schaummittel, Wasser und Luft

5. **Wie nennt man Gase, welche einen Brand in erster Linie durch eine Reduzierung der Sauerstoffkonzentration löschen?**
- Inertgase
 - Antigase
 - Synthesegase
6. **Bei welchen Bränden wird das Löschverfahren „Abkühlen“ hauptsächlich angewendet?**
- bei Glutbränden
 - bei Gasbränden
 - bei Flüssigkeitsbränden
7. **Welche Brände können den Einsatz von Netzmitteln erforderlich machen?**
- Brände von Benzin, Alkohol, Diesel
 - Brände von Kunststoffen, Textilballen, Torf
 - Brände von Propan, Wachs, Natrium
8. **Was versteht man unter dem Begriff „Zumischung“?**
- Zumischung ist der prozentuale Anteil von Luft am Löschmittel Schaum.
 - Zumischung ist der prozentuale Anteil von Schaummittel im Wasser-Schaummittel-Gemisch.
 - Zumischung ist der prozentuale Eiweißanteil im Protein-Schaummittel.
9. **Welche Löschwirkung besitzt D-Löschpulver bei Metallbränden?**
- Trennung von brennendem Metall und Sauerstoff durch Schmelzen und Krustenbildung
 - antidissoziative Löschwirkung
 - Abkühlung des brennenden Metalls durch das hohe Wärmebindungsvermögen des D-Löschpulvers
10. **Welche Aussage zu Proteinschaummitteln ist richtig?**
- Aus Proteinschaummitteln lässt sich nur Schwertschaum herstellen.
 - Proteinschaummittel mit Fluorzusatz sind umweltverträglich.
 - Proteinschaummittel sind hydrolysierte Fettalkohole (Tenside).

11. Welche Löschwirkung hat Kohlenstoffdioxid?

- eine abkühlende Löschwirkung
- eine erstickende Löschwirkung
- eine inhibitorische Löschwirkung

12. Aus welchen Bestandteilen besteht das Löschgas Inergen?

- Argon, Stickstoff, Kohlenstoffdioxid
- Oxygen, Stickstoff, Kohlenstoffdioxid
- Iridium, Helium, Neon, Kohlenstoffdioxid

13. Was ist bei der Anwendung von Schaummitteln zu beachten?

- Unterschiedliche Schaummittel dürfen nicht vermischt werden.
- Schaummittel dürfen im Einsatz nur auf befestigtem Untergrund eingesetzt werden.
- Zwischen Zumischer und Schaumstrahlrohr darf max. ein B-Schlauch gekuppelt werden.

14. Welche Aussage über die Benutzung von Feuerlöschern ist richtig?

- Tropf- und Fließbrände von unten nach oben löschen
- Bei Inbetriebnahme dürfen sich keine Körperteile in Wirkrichtung des Überdruckventils befinden.
- Feuerlöscher dürfen nur von unterwiesenen Personen benutzt werden.

15. Was ist bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren zu beachten?

- Schaum darf grundsätzlich in elektrischen Anlagen eingesetzt werden.
- Es darf kein Brandrauch angesaugt werden.
- Der Truppmann hält das Schaumstrahlrohr und bestimmt bei Kombinationsschaumstrahlrohren, welche Schaumart eingestellt wird.

16. Wie heißt die Schaumart, die mit Schaumstrahlrohren hergestellt wird?

- Kombinationsschaum
- Chemischer Schaum
- Luftschaum

17. **Wie bezeichnet man das Löschverfahren, bei dem der Löscherfolg durch Wärmeentzug erreicht wird?**
- Man nennt dieses Verfahren Ersticken.
 - Man nennt dieses Verfahren Abkühlen.
 - Man nennt dieses Verfahren antikatalytisches Löschverfahren.
18. **Was ist Schwerschaum?**
- Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches aus einem Wasser-Schaummittelgemisch mit Luft erzeugt wird. Die Verschäumungszahl ist kleiner 20.
 - Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches aus einem Wasser-Schaummittelgemisch mit Luft erzeugt wird. Die Verschäumungszahl liegt zwischen 20 und 200.
 - Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches auf allen Löschfahrzeugen mitgeführt wird.
19. **Was bedeutet bei einem Schaummittel-Zumischer vom Typ Z 4 R das „R“?**
- Rostfreier Zumischer
 - Zumischer mit Zumischregelung
 - Zumischer mit Rückflusssicherung
20. **Welches der nachfolgenden Löschmittel hat das kleinste Wärmebindungsvermögen?**
- Luftschaum
 - Löschpulver
 - Wasser
21. **Welches Löschmittel eignet sich besonders für die Bekämpfung einer brennbaren Flüssigkeit, die bei einem Tankwagenunfall in Brand geraten ist?**
- Leichtschaum
 - Schwerschaum
 - Kohlenstoffdioxid
22. **Worauf ist beim Einbau des Schaummittel-Zumischers zu achten?**
- auf einen festen Untergrund
 - auf die Durchflussrichtung des Wassers
 - dass der Zumischer vom Maschinisten noch zu sehen ist

23. **Welche Löschwirkung hat ABC-Löschpulver bei einem Flammenbrand?**
- eine exhibitionierende Löschwirkung
 - eine inhibierende Löschwirkung
 - eine habilitierende Löschwirkung
24. **Welches Löschmittel wird vorzugsweise bei dem Brand einer Kohlenhalde eingesetzt?**
- Wasser mit einem Feststoffzusatz
 - Schaum mit Spezialzusätzen
 - Wasser mit einem Netzmittelzusatz
25. **Ein Schaumstrahlrohr M 4 mit 150facher Verschäumung benötigt in 5 Minuten 60 l Schaummittel bei einer Einstellung des Zumischers von 3 %. Wie viel Liter Luftschaum werden erzeugt?**
- 300.000 Liter
 - 90.000 Liter
 - 18.000 Liter
26. **Was bedeutet die Typenbezeichnung „Z 4“ bei einem genormten Schaummittel-Zumischer?**
- Dieser Zumischer hat eine fest eingestellte Zumischregelung von 40 %.
 - Der Druckhöhenverlust am Zumischer beträgt 4 bar.
 - Dieser Zumischer ist für einen Gemischdurchfluss von 400 l/min ausgelegt.
27. **Welches Fassungsvermögen hat ein genormter Schaummittelbehälter?**
- 20 Liter
 - 10 Liter
 - 50 Liter
28. **Welche Löschwirkungen haben Löschmittel?**
- nur eine Hauptlöschwirkung
 - nur eine Nebenlöschwirkung
 - eine Hauptlöschwirkung und Nebenlöschwirkungen

29. **Was geschieht, wenn ein brennender fester Stoff unter seine Zündtemperatur abgekühlt wird?**
- Das Brennen läuft langsam weiter.
 - Das Brennen läuft weiter.
 - Das Brennen wird unterbrochen.
30. **Welchen Aggregatzustand (Erscheinungsform eines Stoffes) haben die bei der Feuerwehr verwendeten Löschmittel?**
- nur fest
 - nur fest oder flüssig
 - fest, flüssig oder gasförmig
31. **Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit das Brennen unterbinden?**
- Sauerstoff
 - Kohlenstoffdioxid
 - Wasserstoff
32. **Warum ist Wasser das geeignetste Löschmittel in der Brandklasse A?**
- weil es chemisch unneutral ist
 - weil es überall vorhanden ist
 - weil es das größte Wärmebindungsvermögen aller Löschmittel besitzt
33. **Worin besteht die Hauptlöschwirkung von Leichtschaum?**
- in seiner abkühlenden Wirkung
 - in seiner erstickenden Wirkung
 - in seiner chemischen Wirkung
34. **Wonach richtet sich überwiegend die Anwendung der verschiedenen Löschmittel?**
- nach der Art der brennbaren Stoffe
 - nach den Brandtemperaturen
 - nach der Ausdehnung des Brandes

35. Was versteht man unter dem Begriff Löschen?

- Löschen ist die Vornahme eines Strahlrohres.
- Löschen ist die Unterbindung des Brennens.
- Löschen ist das Verlöschen eines Brandes durch den Mangel an brennbaren Stoffen.

36. Welche Brände werden hauptsächlich durch das Löschverfahren „Ersticken“ gelöscht?

- Flammenbrände
- Glutbrände
- Glut- und Flammenbrände

37. Wie heißt das Löschverfahren, bei dem das Mengenverhältnis zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff verändert wird?

- Abkühlen
- Ersticken
- Reaktionshemmung

38. Warum ist die abkühlende Löschwirkung des Wassers beim Sprühstrahl größer als beim Vollstrahl?

- Die Wassermenge ist größer.
- Die mechanische Auftreffwucht ist größer.
- Die beim Sprühstrahl entstehenden Tropfen haben eine kleine Masse und eine große Oberfläche.

39. Worauf beruht der Löscherfolg beim Löschverfahren „Ersticken“?

- auf der Herabminderung der Brandtemperatur
- auf der Abkühlung unter den Flammpunkt
- auf der Veränderung des Mengenverhältnisses zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff, wobei ein Brennen unterbunden wird

40. Mit welcher Löschmethode lässt sich in der Regel bei glutbildenden Bränden der größte Kühleffekt erzielen?

- den Löschrstrahl auf die Glutoberfläche richten, damit Wärme direkt aus der Reaktionszone entzogen wird
- den Löschrstrahl in die Flammen richten, damit die Mindestverbrennungstemperatur herabgesetzt wird
- Luftschaum über die Glut ausbreiten

41. Was ist ein Netzmittel?

- ein flüssiger Zusatz zur Herabsetzung der Oberflächenspannung des Wassers
- eine Flüssigkeit, die durch ihre abkühlende Eigenschaft das Wärmebindungsvermögen des Wassers erheblich verbessert
- ein flüssiges Löschmittel, das netzförmig auf den brennenden Stoff aufgetragen wird und damit flächendeckend eine erstickende Wirkung erzielt

42. Wie sind Reifenlagerbrände vorzugsweise zu löschen?

- mehrere tragbare Feuerlöscher mit BC-Löschpulver gleichzeitig einsetzen
- den Brand mit Sprühstrahl oder mit Schaum bekämpfen
- den Brand mit gasförmigen Löschmitteln ersticken

43. Was wird beim Sprühstrahl durch eine Erhöhung des Druckes am Strahlrohr erreicht?

- Es wird eine wesentliche Verringerung der Reichweite des Strahls erreicht.
- Es wird eine feinere Zerstäubung des Sprühstrahls und damit ein größeres Wärmebindungsvermögen erreicht.
- Es wird eine Wiederannäherung zu einem geschlossenen Strahl und damit ein größerer Löscherfolg des Wassers erreicht.

44. Was ist beim Einsatz von Wasser als Löschmittel zu beachten?

- Wasser dringt durch seine hohe Oberflächenspannung nur schlecht in feste brennbare Stoffe ein.
- Wasser wirkt am besten, wenn es in kleinen Mengen und mit niedriger Temperatur bei Bränden der Brandklasse D eingesetzt wird.
- Wasser schwimmt auf allen brennbaren Flüssigkeiten.

45. Wie wirkt sich die Sauerstoffkonzentration auf das Brennen aus?

- Unterhalb von 15 Vol.-% erlöschen die meisten brennenden Stoffe.
- Oberhalb von 21 Vol.-% brennen nur Sprengstoffe.
- In einer reinen Sauerstoffatmosphäre ist ein Brennen ausgeschlossen.

46. Bei welchem aufgeführten Stoff gibt es einen Flamm- und einen Brennpunkt?

- Holz
- Benzin
- Acetylen

47. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse F zugeordnet?

- Feststoffbrände
- Speiseölbrände
- Fließbrände

48. Welchen Nachteil hat der Sprühstrahl gegenüber dem Vollstrahl?

- Der Sprühstrahl hat ein geringeres Wärmebindungsvermögen.
- Der Sprühstrahl hat eine geringere Wurfweite und Wurfhöhe.
- Der Sprühstrahl gefährdet das Schlauchmaterial, da ein hoher Ausgangsdruck für die Löschwirksamkeit erforderlich ist.

49. Wodurch wird die hohe Verschäumungszahl bei Leichtschaum erreicht?

- durch den Einsatz eines Leichtschaumgenerators in Verbindung mit einem geeigneten Schaummittel
- durch einen Zumischer Z 8 und ein Leichtschaumstrahlrohr
- durch den Einsatz von Hochdruck-Feuerlöschkreiselpumpen

50. Wie verhalten sich brennende Leichtmetalle bei Berührung mit Wasser?

- Es kommt zu einer sehr heftigen Reaktion.
- Der entstehende Wasserdampf hemmt ein weiteres Brennen.
- Die Leichtmetalle verhalten sich neutral.

51. Wie kann bei brennbaren Stäuben die Gefahr einer Staubexplosion vermindert bzw. vermieden werden?

- durch einen Vollstrahleinsatz
- durch einen Sprühstrahleinsatz
- durch den Einsatz eines Hohlstrahlrohres mit Vollstrahl

52. Welche Löschwirkung hat die Wasserabgabe mittels Vollstrahl neben der abkühlenden Löschwirkung?

- eine oxidierende Löschwirkung
- eine mechanische Löschwirkung
- eine chemische Löschwirkung

53. **Welche Vorgehensweise ist bei Bränden von unter Druck austretenden Gasen richtig?**
- Der Brand wird mit Wasser gelöscht.
 - Der Brand wird mit Schaum gelöscht.
 - Der Brand wird durch das Abschiebern der Leitung gelöscht.
54. **Welches Löschmittel eignet sich zur Brandbekämpfung von brennenden festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen?**
- BC-Löschpulver
 - ABC-Löschpulver
 - Wasser
55. **Welche Schaumart wird bei der Verwendung eines Schaumstrahlrohres mit der Verschäumungszahl 15 hergestellt?**
- Schwertschaum
 - Mittelschaum
 - Leichtschaum
56. **Was ist das Besondere einer Verbrennung im Vergleich zu anderen Oxidationsvorgängen?**
- die brennbaren Reaktionsprodukte
 - die hohe Aktivierungsenergie
 - die Licht- und Wärmeerscheinung
57. **Welche Substanz kann als Löschmittel für die Brandklasse D verwendet werden?**
- Salzwasser
 - trockener Sand
 - angefeuchtete Sägespäne
58. **Wofür verwendet man Mehrbereichsschaummittel?**
- zur Bekämpfung von Feststoff-, Flüssigkeits- und Gasbränden
 - nur zur Bekämpfung von Bränden in verschiedenen Industriebereichen
 - zum Erzeugen von Schwer-, Mittel- und Leichtschaum

59. **Nach welcher Zeit sind beim Schaumrohreinsatz 20 l Schaummittel zugemischt, wenn ein Zumischer Z 4 R mit einer Zumischrate von $Z_R = 3\%$ eingesetzt wird?**
- nach ca. 1 Minute 40 Sekunden
- nach ca. 3 Minuten 10 Sekunden
- nach ca. 5 Minuten 20 Sekunden
60. **Welchen Vorteil hat der Sprühstrahl bei der Brandbekämpfung?**
- große Auftreffwucht
- große Wurfweite
- große Wärmebindung
61. **Für welche Brände ist ein Wasserlöscher geeignet?**
- Wasserlöscher sind nicht zugelassen.
- für die Brände der Brandklassen B und C
- für die Brände der Brandklasse A
62. **Durch welches Löschverfahren wird Wärme aus der Reaktionszone entzogen?**
- durch das Löschverfahren Ersticken
- durch das Löschverfahren Abkühlen
- durch das Löschverfahren Trennen
63. **Für welche Brände ist Metallbrandpulver geeignet?**
- für Brände der Brandklasse A
- für Brände der Brandklasse B
- für Brände der Brandklasse D
64. **Welches Löschmittel ist bei Bränden, die der Brandklasse B zugeordnet sind, geeignet?**
- Mittelschaum
- Bio-Löschpulver
- Metallbrandpulver



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Physische und psychische Belastung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welcher Einsatz ist psychisch besonders belastend?

- ein stundenlanger Einsatz wegen einer Ölspur
- ein Einsatz mit verletzten oder sterbenden Kindern
- ein langwieriger Unwettereinsatz

2. Wodurch kann Stress im Einsatz entstehen?

- Stress kann durch einen Wetterumschwung entstehen.
- Stress kann durch körperliche Fitness entstehen.
- Stress kann durch zu viele oder zu wenige Informationen entstehen.

3. Wie kann sich Stress im Einsatz auswirken?

- Ruhiges, überlegtes Arbeiten
- Verminderte Entscheidungsfähigkeit
- Gefühl der Unterforderung

4. Welche Maßnahme ist geeignet, persönliche Belastung zu minimieren?

- Ausreichend schlafen und „genügend Zeit für sich selbst“ finden.
- Änderungen der persönlichen Lebenssituation keinesfalls mit anderen besprechen.
- Nicht zu viel fachliches Wissen aneignen.

5. Auf der Rückfahrt von einem schwierigen Einsatz ist ein ansonsten sehr ruhiger Kamerad ausgesprochen redselig.

Was könnte die Ursache für dieses Verhalten sein?

- Der Kamerad ist um diese Uhrzeit besonders fit.
- Der Kamerad leidet unter akutem Stress.
- Der Kamerad hat Geburtstag.

6. **Nach einem schwierigen Einsatz fällt Ihnen auf, dass ein Kamerad mehr als üblich raucht und sich gereizt verhält. Welche der nachstehenden Verhaltensweisen ist in einer solchen Situation angemessen?**
- Ich bitte ihn um eine Zigarette und rauche aus Sympathie mit.
 - Ich frage vorsichtig nach, ob ihn etwas bedrückt oder er irgendwelche Probleme hat.
 - Ich lasse ihn in Ruhe, um Ärger mit dem Kameraden zu vermeiden.
7. **Sie bemerken bei sich selbst, dass Sie in letzter Zeit häufig gereizt reagieren und schlecht schlafen. Ständig müssen Sie an den Einsatz mit dem schwerverletzten Kind vor ein paar Wochen denken. Dadurch sind Sie auch häufig unkonzentriert. Welche der nachstehenden Maßnahmen ist zur Lösung dieses Problems angemessen?**
- Ich besorge mir Schlaftabletten, das andere geht schon vorüber.
 - Ich rede mit Freunden oder Kameraden über den Einsatz.
 - Ich nehme Beruhigungsmittel ein, um weniger gereizt zu sein.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Rechtsgrundlagen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Was gehört zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr?

- Hilfe leisten bei Bränden, Explosionen, Unfällen oder anderen Notlagen, insbesondere durch schadenbringende Naturereignisse
- schnellstmöglicher Transport von Verletzten in das nächste Krankenhaus
- Verkehrsregelung im Bereich von Einsatzstellen

2. Was gehört zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehrangehörigen?

- Durchführung eines durch die Gemeinde angeordneten Brandsicherheitsdienstes
- Hilfestellung bei der Parkplatzeinweisung bei Großveranstaltungen
- Unterstützung der Polizei bei der Bekämpfung von politischen Unruhen

3. Wer ist Träger der Feuerwehr?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr
- die Gemeinde / die Stadt

4. Wer ist für die Ausrüstung der örtlichen Feuerwehr verantwortlich?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- die Gemeinde / die Stadt
- das Land Hessen

5. Welche Feuerwehren sind „hoheitlich“ tätig?

- Pflichtfeuerwehren, Freiwillige Feuerwehren, Berufsfeuerwehren
- Löschvereine mit Gemeinnützigkeit
- Jugendfeuerwehren

6. Wer ist der Leiter der Feuerwehr?

- der Gemeinde- oder Stadtbrandinspektor, der Leiter der Berufsfeuerwehr, der Leiter der hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen
- der Vereinsvorsitzende mit seinem Stellvertreter
- Die Leitung der Feuerwehr wird durch den Gemeindevorstand bzw. Magistrat vorgenommen.

7. Wer leitet, gebunden an die Weisungen des Gemeinde-/Stadtbrandinspektors, die Orts- bzw. Stadtteilfeuerwehr?

- der Jugendfeuerwehrwart
- der Wehrführer
- der erste Vorsitzende

8. Welche Funktion übt eine Führungskraft einer Freiwilligen Feuerwehr aus, deren Feuerwehrhelm mit jeweils einem roten Streifen auf beiden Helmseiten gekennzeichnet ist?

- Gruppenführer
- Zugführer
- Maschinist

9. Welche Funktion übt eine Führungskraft einer Freiwilligen Feuerwehr aus, deren Feuerwehrhelm mit jeweils zwei roten Streifen auf beiden Helmseiten gekennzeichnet ist?

- Gruppenführer
- Wehrführer, stv. Wehrführer oder Zugführer
- Leiter der Feuerwehr

10. In welchen Situationen hat ein Feuerwehrangehöriger den Weisungen seines Vorgesetzten Folge zu leisten?

- bei Einsätzen und bei Übungen
- Die Feuerwehrangehörigen treffen in einem Staat von demokratischer Grundordnung ihre Entscheidung selbst.
- nur wenn der Feuerwehrangehörige die Weisung des Vorgesetzten als sinnvoll erachtet

- 11. Wer zahlt den Lohnausfall eines Feuerwehrangehörigen, wenn dieser aufgrund von Einsätzen oder Übungen entsteht?**
- Der Arbeitgeber muss dieses allein tragen.
 - Der Arbeitgeber kann die Finanzmittel beim Träger der Feuerwehr einfordern.
 - Da Feuerwehrangehörige ehrenamtlich tätig sind, gibt es keinen Lohnersatz.
- 12. Welche ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen erhalten eine angemessene Dienstaufwandsentschädigung?**
- Es gibt keine Dienstaufwandsentschädigung, weil die Feuerwehrangehörigen ehrenamtlich tätig sind.
 - Feuerwehrangehörige, die ständig zu besonderen Diensten herangezogen werden, z. B. der Leiter der Feuerwehr oder der Leiter der Gemeinde- und Stadtjugendfeuerwehr
 - Feuerwehrangehörige im Angriffstrupp, weil das Tragen von Atemschutzgeräten eine besonders schwere Tätigkeit darstellt
- 13. Wer versichert die Feuerwehrangehörigen gegen Unfälle im Feuerwehrdienst?**
- der Verein Freiwillige Feuerwehr
 - der Aufgabenträger, z. B. die Stadt / die Gemeinde
 - Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige sind ausreichend über ihren Arbeitgeber (bei Arbeitslosigkeit über die Bundesanstalt für Arbeit) versichert.
- 14. Wer muss die erforderliche Dienst- und Schutzkleidung für Feuerwehrangehörige stellen?**
- Die Kosten werden zwischen dem Feuerwehrangehörigen und dem Aufgabenträger, z. B. der Gemeinde, geteilt.
 - Der Aufgabenträger stellt die Dienst- und Schutzkleidung unentgeltlich zur Verfügung.
 - Der Aufgabenträger zahlt an den Verein Feuerwehr und dieser beschafft die Schutzkleidung.
- 15. In welchen Situationen müssen am Einsatzort anwesende Personen der Räumung des Einsatzortes unverzüglich Folge leisten?**
- Wenn ein Feuerwehrangehöriger der Meinung ist, dass die Einsatzsituation die Personen belastet.
 - wenn der Einsatzleiter oder eine von ihm beauftragte Person es anordnet
 - wenn eine Person des öffentlichen Lebens (z. B. Mitglieder des Landtages) betroffen ist

16. Wem müssen Personen einen Brand oder ein anderes Schadenereignis, bei dem Menschen gefährdet sind, unverzüglich melden?

- der Notrufannahmestelle (Notruf 112)
- dem Vorsitzenden des Ortsgerichtes
- allen Anwohnern der betroffenen Straße

17. Welche Aussage ist richtig?

- Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz regelt alles Notwendige für die Feuerwehr. Daher sind weitere Regeln der örtlichen Feuerwehr weder notwendig noch zulässig.
- Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz lässt den Gemeinden als Aufgabenträger im Rahmen der Selbstverwaltungsangelegenheiten Freiräume zur Gestaltung des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Allgemeinen Hilfe.
- Die Regelungen im Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz betreffen nur die Führungskräfte einer Feuerwehr. Für die Mannschaftsdienstgrade gibt es ausschließlich Regelungen in der Satzung der Gemeinde/Stadt.

18. Welche Aussage ist richtig?

- Kann ein Atemschutzgeräteträger keine Atemschutzgeräte mehr tragen, so ist der rote Punkt auf beiden Helmseiten zu entfernen bzw. abzukleben.
- Wer sich einmal den roten Punkt als Atemschutzgeräteträger verdient hat, behält diesen bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst.
- Atemschutzgeräteträger werden durch blaue Punkte am Feuerwehrhelm gekennzeichnet.

19. Wer wählt den Leiter der Feuerwehr?

- Der Leiter der Feuerwehr wird von den Angehörigen der Einsatzabteilung gewählt.
- Der Leiter der Feuerwehr wird auch von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr bzw. deren Erziehungsberechtigten gewählt.
- Der Leiter der Feuerwehr wird vom Gemeindevorstand / vom Magistrat gewählt.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Rettung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Welche Aussage über das Anschlagern der Feuerwehrleine beim Selbstretten im Einsatz ist richtig?**
 - Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf am Anschlagpunkt befestigt. Auf einen Spierenstich kann im Einsatz verzichtet werden.
 - Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf und einem Spierenstich am Anschlagpunkt befestigt.
 - Im Einsatz kann jeder Knoten zum Befestigen der Feuerwehrleine genommen werden.

2. **Die FwDV 1 beschreibt das Aussteigen beim Selbstretten. Welche Aussage trifft zu?**
 - Rechtshänder steigen mit dem linken Bein, Linkshänder mit dem rechten Bein zuerst aus.
 - Es kann frei gewählt werden, mit welchem Bein zuerst ausgestiegen wird.
 - Linkshänder steigen mit dem linken Bein, Rechtshänder mit dem rechten Bein zuerst aus.

3. **Wie wird die Abseilgeschwindigkeit beim Selbstretten geregelt?**
 - Die Abseilgeschwindigkeit wird über die Körpermasse geregelt.
 - Je älter das Seil, umso langsamer die Abseilgeschwindigkeit.
 - Die Abseilgeschwindigkeit wird durch die Haltekraft der Bremshand geregelt.

4. **Welche Aufgabe erfüllt die freie Hand beim Selbstretten?**
 - Mit der freien Hand wird der Körper stabilisiert und vom Gebäude entfernt gehalten.
 - Die freie Hand führt das Seil oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes.
 - Die freie Hand wird in Hüfthöhe gehalten, um im Bedarfsfall schneller das Seil greifen zu können.

5. **Was ist beim Einsatz einer Feuerwehrleine zu beachten?**
 - Nur neue Leinen dürfen eingesetzt werden.
 - Vor Übungen und nach jeder Benutzung wird eine Sichtprüfung vom Benutzer durchgeführt.
 - Benutzte Leinen werden immer dem Gerätewart übergeben.

6. Was ist beim Einsatz einer Feuerwehreileine zu beachten?

- Benutzte Leinen werden immer dem Gerätewart übergeben.
- Nur neue Leinen dürfen eingesetzt werden.
- Beschädigte Leinen dürfen nicht eingesetzt werden.

7. Welche Aussage über den Gerätesatz „Absturzsicherung“ ist richtig?

- darf nur von speziell ausgebildetem Personal eingesetzt werden
- darf nur bei der Rettung von Personen genutzt werden
- darf bei Feuerwehren gar nicht verwendet werden

8. Welche Aussage zum „Auffangen“ ist richtig?

- Auffangen sind Tätigkeiten zur Sicherung von Einsatzkräften in absturzgefährdeten Bereichen, bei denen ein freier Fall nicht auszuschließen ist
- Auffangen ist die Sicherung von Einsatzkräften mit dem Ziel, einen Absturz auszuschließen
- Auffangen dient der Einschränkung des Bewegungsraumes der zu sichernden Einsatzkraft. Ein Absturz wird ausgeschlossen, wenn verhindert wird, dass der Gesicherte die Absturzkante erreicht.

9. Welche Aussage zum „Halten“ ist richtig?

- Halten ist das Sichern von Personen und Einsatzkräften mit dem Ziel, einen Absturz auszuschließen.
- Halten ist das Sichern von Personen und Einsatzkräften im absturzgefährdeten Bereich
- Halten darf nur von Einsatzkräften durchgeführt werden, die das Seminar „Absturzsicherung“ absolviert haben.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Sprechfunk

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Sie sind als angerufene Sprechfunkbetriebsstelle nicht in der Lage, eine Nachricht sofort aufzunehmen. Welche Anrufantwort ist zu verwenden?**
 - „Hier (Rufname) - ich habe keine Zeit - ENDE“
 - „Hier (Rufname) - ich kann Sie nicht aufnehmen - ENDE“
 - „Hier (Rufname) - warten!“

2. **Im Digitalfunknetz der BOS werden die Betriebsarten TMO (Trunked Mode Operation) und DMO (Direct Mode Operation) unterschieden. Welche Aussage ist hierzu richtig?**
 - Die Betriebsart DMO ist für Feuerwehren nicht vorgesehen und wird nur von der Polizei verwendet.
 - Die Betriebsart DMO stellt Funkverbindungen zwischen zwei oder mehreren Teilnehmern unter Nutzung der Netzinfrastruktur her.
 - In der Betriebsart DMO können zwei oder mehrere Teilnehmer direkt miteinander kommunizieren, ohne auf die Netzinfrastruktur selbst zugreifen zu müssen.

3. **Welche Aussage trifft für die Rufart "Zielruf" in der Betriebsart TMO (Trunked Mode Operation) zu?**
 - Der Zielruf ist in der Betriebsart TMO generell nicht möglich.
 - Der Zielruf entspricht dem Linienverkehr im Analogfunk. Alle Teilnehmer hören das laufende Funkgespräche mit, dürfen jedoch nicht an der Kommunikation teilnehmen.
 - Unter Zielruf wird eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung von einem zu einem anderen Teilnehmer verstanden.

4. **Wer ist für das Endgeräte-Management, die Anwenderbetreuung und für den prozessorientierten Service in seinem Zuständigkeitsbereich für den Digitalfunk in Hessen verantwortlich?**
 - Die Landeskoordinierungsstelle Digitalfunk (LKD)
 - Servicepoint
 - Die Landesbetriebsstelle Digitalfunk (LBD)

5. **Kann beim Einsatz tragbarer Sprechfunkanlagen (z. B. FuG 11b) in Stahlbetonkonstruktionen oder Tunnelanlagen die Ausbreitung der elektromagnetischen Welle behindert werden?**
- ja, erheblich
- ja, jedoch nur unmaßgeblich
- nein, in keinem Fall
6. **Welche Nachrichten werden im Funknetz der nichtpolizeilichen BOS in Hessen mit den Worten "Achtung, Achtung" eingeleitet?**
- Nachrichten mit dem Vermerk „Blitz“
- Nachrichten mit dem Vermerk „Sofort“
- Alarmnachrichten
7. **Buchstabieren Sie den Begriff „Hand“ nach der „Buchstabiertafel Inland“.**
- Ich buchstabiere:**
- Hotel, Alpha, Nordpol, Dora
- Herman, Anton, Norbert, Dora
- Heinrich, Anton, Nordpol, Dora
8. **Welche Einrichtung ist der funkbetriebliche Mittelpunkt eines Funkverkehrskreises?**
- die große Relaisfunkstelle
- die Zentrale Leitstelle
- das Regierungspräsidium
9. **Unter welchen Bedingungen dürfen nichtpolizeiliche BOS in Hessen Funkbetriebsübungen im 4-m-Wellenbereich durchführen?**
- auf Anordnung des nächsten Vorgesetzten und nur auf einem Übungskanal, Bandlage und Verkehrsart beliebig
- nur auf dem Betriebskanal, Bandlage „U“, Verkehrsart „W“
- nur im Rahmen einer funkbetrieblichen Weisung der zuständigen Betriebsleitung



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Technische Hilfeleistung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche Aufgaben übernimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

2. Welche Aufgaben übernimmt der Wassertrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

3. Welche Aufgaben übernimmt der Schlauchtrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

4. Welche Aussage über die Aufgaben des Angriffstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.

5. Welche Aussage über die Aufgaben des Wasserstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.

6. **Welche Aussage über die Aufgaben des Schlauchtrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?**
- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
 - Er rettet und leistet technische Hilfe.
 - Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.
7. **Wer ordnet Abweichungen von der persönlichen Ausrüstung im Hilfeleistungseinsatz an?**
- der Gruppenführer
 - der Angriffstruppführer
 - Es gibt keine Abweichungen, da die Unfallverhütungsvorschriften bereits alles Notwendige geregelt haben.
8. **Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz vor?**
- das hydraulische Rettungsgerät und ein Strahlrohr
 - die Ausrüstungsgegenstände, die der Gruppenführer befiehlt
 - Sanitätskasten, Trage oder Rettungstuch, Verbandkasten oder Notfallrucksack, Absturzsicherung und Wolldecke
9. **Wie ist grundsätzlich auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Hilfeleistungseinsatz vom Fahrzeug abzusetzen?**
- auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite
 - Truppführer sitzen auf der linken Fahrzeugseite ab, Truppmänner auf der rechten
 - Lediglich der Wassertrupp darf absitzen, um Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.
10. **Welche Aussage über den Melder im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?**
- Der Melder arbeitet nach Weisung des Gruppenführers.
 - Der Melder rettet und leistet erste Hilfe.
 - Der Melder sichert die Einsatzstelle automatisch gegen Brandgefahr mit einem Schnellangriff und einem Pulverlöscher.
11. **Welche Sicherungsaufgaben im Hilfeleistungseinsatz werden durch den Wassertrupp ohne besonderen Befehl vorgenommen?**
- Der Wassertrupp nimmt keine Sicherungsaufgaben ohne besonderen Befehl wahr, er wartet auf die Weisungen des Gruppenführers.
 - Der Wassertrupp sichert automatisch gegen die Brandgefahr, gegen herabfallende Teile, gegen gefährliche Stoffe, gegen Dunkelheit und gegen den fließenden Verkehr.
 - Der Wassertrupp sichert durch Unterbauen das verunfallte Fahrzeug, bevor der Angriffstrupp eine erste Öffnung zu einer eingeklemmten Person schaffen darf.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Unfallverhütungsvorschriften/Unfallversicherung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **In welchen Zeitabständen sind die Feuerwehrangehörigen nach § 15 der UVV-Feuerwehren über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen zu unterweisen?**
 - nur alle zwei Jahre
 - mindestens jährlich einmal
 - Es liegt im Ermessen des Wehrführers, die Vorschriften bekannt zu geben.

2. **Der Freiwillige Feuerwehrangehörige in Hessen ist gegen Unfälle im Dienst versichert. Bei welchem Versicherungsträger ist der Feuerwehrangehörige versichert?**
 - bei der Krankenversicherung
 - bei der Brandversicherung
 - bei der Unfallkasse Hessen (UKH)

3. **Wie müssen nach der UVV-Feuerwehren die Übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?**
 - durch das Anlegen einer Mehrzweckleine am Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt
 - durch das Anlegen einer Sicherungsleine
 - durch das Anlegen von zwei zusätzlichen Mehrzweckleinen an den Oberarmen

4. **Welcher Prüfung unterliegen nach der UVV-Feuerwehren Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte nach jeder Benutzung?**
 - Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte müssen einer Sichtprüfung unterzogen werden.
 - Sie müssen einer Sicht- und Belastungsprüfung unterzogen werden.
 - Sie müssen einer Funktionsprüfung unterzogen werden.

5. **Wie viele Personen müssen nach der UVV-Feuerwehren und der FwDV 1 mindestens ein BM-Strahlrohr halten, wenn ein Stützkrümmereinsatz nicht möglich ist?**
- zwei Personen
- drei Personen
- vier Personen
6. **Welche Schutzausrüstung ist nach der UVV-Feuerwehren (GUV-V C 53) bei Übungen und im Einsatz zu tragen?**
- Es genügt bei Übungen das Tragen des Feuerwehrhelmes und des Schutzanzuges.
- Beim Einsatz ist keine besondere Schutzausrüstung erforderlich.
- Bei Übungen und im Einsatz ist die persönliche Schutzausrüstung zu tragen, die vor den vorhandenen und den zu erwartenden Gefahren schützt. Mindestens: Feuerwehrschutzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz und Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk
7. **Bis zu welcher Höhe dürfen nach der UVV-Feuerwehren Selbstrettungsübungen unter besonderen Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden?**
- Bis zu einer Höhe von 6 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
- Bis zu einer Höhe von 8 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
- Bis zu einer Höhe von 10 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
8. **Worauf bezieht sich der Geltungsbereich der UVV-Feuerwehren?**
- Der Geltungsbereich bezieht sich auf Feuerwehreinrichtungen und den Feuerwehrdienst.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen und Übungen.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen, insbesondere auf die Rettung von Menschenleben.
9. **Welche Mindestabstände sind nach FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ bei Annäherung an elektrische, unter Spannung stehende Anlagen einzuhalten?**
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 1 Meter
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 3 Meter
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 5 Meter

10. **Welcher Sicherheitsabstand ist nach FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ mit Leitern in der Nähe von elektrischen Freileitungen mit einer Spannung von 110 000 Volt mindestens einzuhalten?**
- 3 Meter
- 4 Meter
- 5 Meter
11. **Wo ist die Art der Durchführung der regelmäßigen Prüfungen von Ausrüstungen und Geräten nach der UVV-Feuerwehren festgelegt?**
- in den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr
- in den Feuerwehr-Dienstvorschriften
- in den Feuerschutzgesetzen der Bundesländer
12. **Wie ist ein Schlauch beim Besteigen einer Leiter zu tragen?**
- Das Strahlrohr wird zwischen Feuerwehr-Haltegurt und Körper gesteckt.
- Der Schlauch wird mit einem Schlauchhalter am Körper befestigt.
- Der Schlauch wird über der Schulter getragen, das Strahlrohr wird nicht zwischen Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Körper gesteckt.
13. **Von wie vielen Personen muss nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Sprungtuch im Einsatz im Untergriff in Schulterhöhe gehalten werden?**
- von mindestens 10 Personen
- von mindestens 15 Personen
- von mindestens 16 Personen
14. **Wie sind nach der UVV-Feuerwehren Glasdächer und Faserzementdächer begehbar?**
- Solche Dächer sind nur flach kriechend zu begehen.
- Solche Dächer sind nur truppweise mit Sicherung durch Fangleinen begehbar.
- Solche Dächer sind nur mit Hilfsmitteln wie z. B. tragfähigen Bohlen zu begehen; als Behelf sind tragbare Feuerwehrleitern verwendbar.

15. **In welchem Fall dürfen schadhafte Leitern nach der UVV-Leitern und Tritte wieder benutzt werden?**
- Sie dürfen nie mehr benutzt werden.
 - Sie dürfen wieder benutzt werden, wenn sie geflickt und gestrichen sind.
 - Sie dürfen erst nach einer sachgemäßen Instandsetzung, durch die ihre ursprüngliche Festigkeit wiederhergestellt und ein sicheres Begehen gewährleistet ist, wieder benutzt werden.
16. **Was ist bei Leitern, die an oder auf Verkehrswegen aufgestellt sind, nach der UVV-Leitern und Tritte zu beachten?**
- Auf sie ist auffällig hinzuweisen und sie sind gegen Umstoßen zu sichern.
 - Leitern dürfen nicht auf Verkehrswegen aufgestellt werden.
 - Leitern dürfen nur auf Verkehrswegen aufgestellt werden, wenn diese Wege von der Polizei abgesperrt sind.
17. **Wie sind nach der UVV-Feuerwehren Strahlrohre, Schläuche und Verteiler zu benutzen?**
- so, dass Feuerwehrangehörige beim Umgang mit diesen Geräten nicht gefährdet werden
 - so, dass sie mindestens 35 Jahre eingesetzt werden können
 - Eine besondere Art der Benutzung ist nicht vorgeschrieben.
18. **Bis zu welcher Höhe dürfen nach der UVV-Feuerwehren Sprungübungen mit dem Sprungtuch durchgeführt werden?**
- Bis zu 8 m
 - Sprungübungen mit dem Sprungtuch sind laut UVV verboten.
 - Bis zu 6 m
19. **Welche der nachfolgend aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind nach der UVV-Feuerwehren nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?**
- Saugschläuche, Saugkorb und Mehrzweckkleinen
 - Leitern, Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen und Sprungrettungsgeräte
 - Schaumrohre, Zumischer, Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und D-Ansaugschläuche

- 20. Was ist im Sinne der UVV-Feuerwehren der Einsatzort?**
- die Stelle, an der die Feuerwehr dienstlich tätig wird
 - die Versorgungsstelle für die Einsatzkräfte
 - das Gemeindegebiet
- 21. Worauf ist nach der VDE 0132 beim Aufrichten von Leitern in der Nähe elektrischer Freileitungen oder sonstiger Strom führender Teile zu achten?**
- Es ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Leitern isoliert sind.
 - Es ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Leitern geerdet sind.
 - Es ist darauf zu achten, dass ein entsprechender Sicherheitsabstand eingehalten wird.
- 22. In welchem Fall darf von einer tragbaren Leiter Wasser gegeben werden?**
- wenn die Leiter von einem Feuerwehrangehörigen gesichert wird
 - wenn die Leiter am Kopfende befestigt ist und der Strahlrohrführer gesichert ist
 - in keinem Fall
- 23. Welche der folgenden Teile der persönlichen Schutzausrüstung müssen den Feuerwehrangehörigen nach der UVV zur Verfügung gestellt werden?**
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Sicherheitsschuhwerk, Schutzhandschuhe
 - Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Schutzanzug
 - Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschatzanzug, Feuerwehrschatzhandschuhe, Feuerwehrschatzschuhwerk
- 24. Müssen aktive Feuerwehrangehörige über Unfallgefahren bezüglich der Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren unterwiesen werden?**
- ja, im Rahmen der Aus- und Fortbildung und mindestens einmal jährlich
 - Nein, es sei denn, dass es der Leiter der Feuerwehr für notwendig hält.
 - nur in ganz bestimmten Fällen
- 25. Welche Feuerwehrangehörigen sind bei den Unfallkassen Hessen gesetzlich versichert?**
- nur die Mitglieder der Einsatzabteilung
 - die Mitglieder der Einsatzabteilung und die Angehörigen der Jugendfeuerwehr
 - grundsätzlich alle Mitglieder des Feuerwehrvereines

26. **Sie werden während der Feuerwehrausbildung leicht verletzt. Auf was sollten Sie den behandelnden Arzt hinweisen?**
- auf den Namen des zuständigen Leiters der Feuerwehr
 - auf den Namen des zuständigen Ausbilders
 - dass es sich um einen Feuerwehrdienstunfall handelt und dass die Unfallkasse Hessen der Versicherungsträger ist
27. **Sie sind aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und werden auf dem Heimweg nach einer Feuerwehrrübung durch einen Unfall verletzt. Deckt die gesetzliche Unfallversicherung diesen Fall ab?**
- nein, da die Übung beendet ist
 - ja, aber nur, wenn Dienstkleidung getragen wurde
 - ja, wenn sich der Unfall auf dem direkten Heimweg ereignete
28. **Wer entrichtet die Beiträge zur Finanzierung der gesetzlichen Unfallkassen im Falle der Freiwilligen Feuerwehren?**
- die Gemeinden
 - die Feuerwehrangehörigen
 - die Feuerwehrvereine
29. **Welche Rechtsvorschrift ist gesetzliche Grundlage der Unfallversicherung?**
- das Bürgerliche Gesetzbuch
 - die UVVen
 - das Sozialgesetzbuch
30. **Wer ist der zuständige Unfallversicherungsträger der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen?**
- Stadt/Gemeinde
 - Unfallkasse Hessen (UKH)
 - eigene Unfallversicherung
31. **Welches Ereignis zählt zu einem Feuerwehrdienstunfall?**
- ein Arbeitsunfall und ein Wegeunfall
 - ein Arbeitsunfall und eine Berufskrankheit
 - eine Berufskrankheit und ein Wegeunfall



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Verhalten bei Gefahren

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **In welchem Abstand muss, innerhalb geschlossener Ortschaften, mit der Absicherung der Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr begonnen werden?**
 - 50 Meter
 - 100 Meter
 - 200 Meter

2. **Während des Vollbrands eines Hauses platzen beim Nachbarhaus durch Wärmeübertragung Fensterscheiben. Um welche Art der Wärmeübertragung handelt es sich hier?**
 - um Wärmemitführung
 - um Wärmeleitung
 - um Wärmestrahlung

3. **Welche Möglichkeit ist nicht geeignet, um bei Einsatzkräften einer Angst- oder Panikreaktion vorzubeugen?**
 - eine allgemein gute Ausbildung
 - das Trainieren von Notfallsituationen
 - das Verschweigen von gefährlichen Situationen, um andere nicht zu verunsichern

4. **Welche Aussage über die Gefahr durch Atemgifte ist richtig?**
 - Atemgifte werden nur über die Atmung aufgenommen.
 - Atemgifte können durch verschmutzte Einsatzkleidung verschleppt werden.
 - Bei Atemgiften handelt es sich stets um Gase.

5. **Welches ist keine geeignete Möglichkeit, beim Atemschutzeinsatz in verrauchten Bereichen das Auffinden des Rückweges sicherzustellen?**
- eine stabile Funkverbindung
 - die Rückwegsicherung mittels Feuerwehreine
 - die Rückwegsicherung mittels Schlauchleitung
6. **Beim Absuchen der Räume eines verrauchten Gebäudes gelangt ein Trupp an eine Tür zu einem Raum, der als elektrischer Betriebsraum gekennzeichnet ist. Welche Aussage bezüglich des weiteren Vorgehens trifft zu?**
- Die Tür wird vorschriftsmäßig geöffnet und auch dieser Raum abgesucht.
 - Der Trupp meldet die Lage an den Gruppenführer und wartet auf weitere Anweisungen.
 - Der Trupp lässt die Tür außer Acht und geht weiter vor.
7. **Welche Aussage über die Anwendung von Löschschaum bei der Brandbekämpfung unter Spannung stehender elektrischer Anlagen ist richtig?**
- Mit Mehrbereichsschaummittel erzeugter Schaum ist elektrisch leitend und darf nicht eingesetzt werden.
 - Schaum ist elektrisch isolierend und darf generell bedenkenlos eingesetzt werden.
 - Es darf nur Schwerschaum eingesetzt werden.
8. **Bei welcher Einsatzsituation kann es beim Einsatz eines Belüftungsgerätes zu einer Explosion kommen?**
- beim Belüften eines CO₂ gefluteten Raumes
 - bei der Verdünnung einer freigesetzten Chlorwolke
 - bei der Brandbekämpfung in einer Schreinerei
9. **Welche Maßnahmen schützen im Einsatz vor der Gefahr einer Explosion?**
- das Ablegen von Mobiltelefon und Funkalarmempfänger bereits im Feuerwehrhaus
 - das Nasshalten der Feuerschutzkleidung
 - der Einsatz genormter Geräte

10. **Welche Aussage zur Selbstsicherung mit dem Feuerwehr-Haltegurt ist falsch?**
- Der Anschlagpunkt muss sich immer oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes befinden.
 - Der Karabinerhaken des Sicherungsseiles wird am Festpunkt eingeklinkt.
 - Der Karabinerhaken des Sicherungsseiles wird in die Halteöse am Gurt eingeklinkt.
11. **Mit welchem Knoten wird eine Feuerwehrleine an einem Festpunkt angeschlagen?**
- mit dem Zimmermannsschlag
 - mit einem doppelten Ankerstich
 - mit einem Mastwurf, gesichert durch einen Spierenstich
12. **Sie werden im Rahmen eines Hochwassereinsatzes tätig. Welche Gefahren können hierbei vorhanden sein?**
- nur die Gefahr der Elektrizität durch unter Wasser stehende elektrische Anlagen oder Leitungen
 - Durch Keime im Wasser können Krankheiten ausgelöst werden.
 - Für Einsatzkräfte, die schwimmen können, bestehen hierbei keine Gefahren.
13. **Ein Feuerwehrangehöriger nimmt unter Medikamenteneinfluss an einem Einsatz teil. Welche Folge kann dieses haben?**
- Da die Krankheitssymptome ausgeschaltet sind, ist mit keinerlei Folgen zu rechnen.
 - Hohe körperliche Anforderungen können zu einer gefährlichen Überlastung führen.
 - Der Einsatzleiter ist zu informieren, damit dieser sich um eine eventuelle ärztliche Versorgung vor Ort kümmert.
14. **Bei welchen Einsatzsituationen kann es zur Rauchgasdurchzündung kommen?**
- LKW-Reifenbrand in einem Freilager
 - Flächenbrand
 - Lagerhallenbrand
16. **Mit welcher Farbe werden Druckgasbehälter für brennbare Gase, außer Acetylen, gekennzeichnet?**
- Grün
 - Gelb
 - Rot

17. Bei einem Brand sehen Sie mehrere Gasflaschen mit unterschiedlichem Farbanstrich. Welche Kombination Farbe / Gas ist richtig?

Grau / Acetylen

Braun / Stickstoff

Rot / brennbare Gase



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Wasserförderung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Welche Bedeutung hat die Zahl „100“ nach dem Buchstaben „H“ auf einem Hinweisschild für Unterflurhydranten?**
 - Der Durchmesser der Versorgungsleitung, an die der Hydrant angeschlossen ist, beträgt 100 mm.
 - Der Hydrant liegt in einer Entfernung von 100 m vom Objekt.
 - Der Hydrant liefert ca. 100 l Wasser pro Minute.

2. **Wie viel Liter Wasser liefern ein BM- und ein CM-Strahlrohr bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar in 10 Minuten, wenn beide Strahlrohre ohne Mundstück eingesetzt sind?**
 - ca. 10.000 l
 - ca. 8.000 l
 - ca. 5.000 l

3. **Was ist beim Einsatz von Schlauchbrücken nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zu beachten?**
 - Schlauchbrücken dürfen nur zum Überbrücken von B-Schlauchleitungen eingesetzt werden.
 - Auf die Verkehrssicherung ist besonders zu achten.
 - Schlauchbrücken müssen nicht gesichert werden, da ein gefahrloses Überfahren mit Kraftfahrzeugen möglich ist.

4. **Was ist beim Aufbau einer Förderstrecke über lange Strecken zu beachten?**
 - Schläuche sind möglichst am Rand von Verkehrswegen zu verlegen.
 - Die Schlauchleitung ist immer auf direktem und kürzestem Weg zu verlegen.
 - Beim Überqueren von Gleiskörpern ist die Schlauchleitung durch Schlauchbrücken zu sichern.

5. Was ist beim Aufbau einer Förderstrecke über lange Strecken zu beachten?

- Schwieriges, unübersichtliches, unebenes Gelände und Hindernisse zum Aufbau der Löschwasserstrecke sind möglichst zu meiden.
- Beim Auslegen von Druckschläuchen über Hindernisse (Zäune o. ä.) dürfen Steckleiterteile als Schlauchstützen nicht verwendet werden.
- Beim Kuppeln der B-Schlauchleitung darf diese nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ auch durch einen Feuerwehrangehörigen gekuppelt werden.